

Merseburger Tageblatt

Kreisblatt

Beitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit „Illustriertem

Sonntagsblatt“



Amthliches Anzeigblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nachdruck amtlicher Bekanntmachungen ist nur nach Vereinbarung gestattet

Nr. 98.

Donnerstag, den 27. April 1916.

156. Jahrgang.

Amthliche Anzeigen.

Seite 4 und 8 betr.:

1. Verkehr mit Verbräuchsgütern in zuverarbeitenden gewerblichen Betrieben, Anmeldeung des Bedarfs zur Warenlieferung, vorläufige Regelung des Bezuges von Gütern zum allgemeinen Verbrauch.
2. Verfassung von Kartoffeln.
3. Impfungen.
4. Lieferung von Torfkraut.
5. 7 Uhr Schluß der Postdienste.
6. Herstellung von Jagd- und Strokrasfütterer.
7. Erwerb von Futtermitteln.
8. Befreiung von Kartoffeln an arbeitende Kriegsgefangene.

Tageschronik

Zeppeline und Flugzeuge suchten die stillen Grafschaften Englands erneut heim.

Ein deutscher Hottentotvorstoß gegen die englische Ostküste schloß u. a. die Zerstörung eines englischen Torpedobootes und zweier feindlicher Vorkostenhülse, darunter „King Stephen“.

Der Reichsanwalt ist noch nachmaliger Vernehmung mit dem Reichsrichter Gerard mit dem Chef des Admiralsstabes ins Große Kanonenboot gereist.

In Dublin sind schwere Unruhen blutig unterdrückt worden.

Griechenland soll in Amerika eine Anleihe von circa 250 Millionen Drachmen erhalten haben.

Die Lage Townshends in Aut el Anara gilt als zweifelhaft.

Den Teufel halte, wer ihn hält . . .

Es ist eine eigentümliche Erscheinung, daß, während sich noch bei keiner der feindlichen Mächte ernstliche Friedenshoffnungen erkennen lassen, die Förderung des nächsten Krieges an Boden gewinnt. Der Pariser „Kappel“ warnte bereits den Zeitpunkt des neuen Weltkrieges angedeutet, den er auf das Jahr 1916 anderwärts mit dem Hinweis, Frankreich wisse, daß der Krieg von 1916 den von 1916 an Schrecken noch überbietet werden. In Rußland ist man, soweit wir sehen, einer solchen Festbestimmung vorzüglich aus dem Wege gegangen. Dafür scheint die Debatte dort bereits einen viel weiteren Umfang angenommen zu haben, als in der Pariser Presse. Nach Nordbrad haben die russischen Politiker Miljutoff und Kowalewski unlängst ganz offen vom nächsten Krieg als einer unumgänglichen Tatsache gesprochen und Professor Sawin hat die Bedingungen dieses Krieges an der Hand der im jetzigen Kriege gemachten Erfahrungen auf dem allrussischen Kriegsindustriekongreß widerspruchlos öffentlich erörtert.

Hier wie dort glaubt man an die Notwendigkeit des zweiten Krieges als des „einzigen Ausweges“ aus einer unerträglich Lage. Und zwar begründet das genannte Pariser Blatt diesen Standpunkt damit, daß auch das wiedereroberte Elsaß-Lothringen und selbst der Rhein infolge des deutschen Bevölkerungszuwachses Frankreich nicht vor Knechtschaft und Tod retten würden. Wollte Frankreich nicht in 20 Jahren „sterben“, so sei sein einziger Ausweg aus dieser Lage die Verdoppelung der Volkszahl, um so mit besserem Erfolg den blühigen Nachbarn zum zweiten Male zu überfallen; es müsse das große Frankreich werden, die Erbin Roms, und dürfe nicht im deutschen Eisen Selbstmord begehen. Für Rußland dagegen ist es das unerfüllte Testament, das „Erbe“ Peters des Großen, wodurch die Lage „unerträglich“ ist und bleibt. Man sieht,

durch hervorragende Arbeit oder Folgerichtigkeit zeichnen sich diese spekulativen Gedankenprünge nicht gerade aus.

Man gibt sich den Anschein, an den Sieg von 1916 zu glauben, weil man in Wahrheit den Glauben an den Sieg von 1916 längst verloren und eingestuft hat. Denn wäre der Zweck des Manövers, die eigenen Völker zu narren, nachdem man sie auf dem Wege einer verbrecherischen Politik durch ein Meer von Blut und Tränen hat waten lassen; sie mit trügerischen Erwartungen zu äffen, damit sie im Angeficht so glänzender Perspektiven die Abrechnung mit denen vergessen, an die sie sich allein halten können und mit Recht halten werden. Oder aber: man hat die letzte Hoffnung auf einen halbwegs glimpflichen Ausgang des jetzigen Krieges immer noch nicht aufgegeben und meint die nahezu ausgebluteten Massen noch zu einer ähnersten, verzweifeltsten Zusammenziehung der restlichen Kraft aufzuspüren zu können, indem man ihnen noch größere Schreden, die Wiederholung all des Grauenshaften in absehbarer Zukunft und in verstärktem Maßstabe ansinnelt.

Die Spekulation auf den nächsten Krieg bedeutet auch, daß die Geschlagenen nicht die Möglichkeit haben, sich mit ihrem Schicksal zufrieden zu geben. Wer sich in dieser Richtung Illusionen hingeeben hat, der scheidet aus einer ernsthaften Debatte überhaupt aus. Und zwar wird der Gedanke, das Verlorene einzubringen, die Unterlegenen in ganz der gleichen Weise beschäftigen, ob sie eine volle oder nur eine halbe Niederlage erlitten. Und wer das erkennt, der weiß auch, daß in uns gar nichts anders übrig bleibt, als unsern Sieg denkbar vollkommen zu gestalten, ihn mit der Härte und eisernen Strenge, die wir den Hunderttausenden unserer gefallenen Helden vor Gott und der Geschichte und dem heranwachsenden Geschlecht schuldig sind, anzuhängen, uns jede erreichbare Wachstumslage, jede „reale Garantie“ für unsere Ruhe und Unangreifbarkeit zu verschaffen; kurz, eine weltpolitische Lage des Reichs bei Kriegschluß herbeizuführen, welche dafür bürgt, daß die Vergeltungsverfüge der Gegner eben Verzüge bleiben. Endlich aber, da das Abschließen mit dem „nächsten Krieg“ im Westen genau wie im Osten beginnt, so ist auch ersichtlich, daß wir von einer Schwächung der feindlichen Macht, die zu bewirken unserer ähnersten Kraft überhaupt nur möglich ist, so wenig bei Ausland absehen dürfen, wie bei Frankreich und allem, was dazu gehört: d. h. vor allem auch bei England, ohne dessen erbarungslosige Niederzwingung ein für uns sonst siegreicher Kriegsausgang immer nur halbe, in Wahrheit vergebliche Arbeit gewesen sein würde; eine Kriegserfolge, welche dem „nächsten Krieg“ direkt die Wege bahnt. „Den Teufel halte, wer ihn hält, er wird ihn nicht so bald zum zweiten Male fangen“, heißt ein Goethe-Wort aus dem „Faust“, das wir im Gedächtnis behalten wollen, um uns neben ihm die Warnung Clausewitz' einzuprägen: „In so gefährlichen Dingen, wie der Krieg ein ist, sind die Irrtümer, welche aus Gutmütigkeit entstehen, gerade die schlimmsten“. Ebenso die Irrtümer aus Schwäche oder aus der Verkennung der wahren Natur eines Gegners, wie wir ihn in Großbritannien besitzen und für alle Zeiten besitzen werden. Da hilft nur eines, und wer am 1. August 1914 zurück in unsere Frieiden und voraus in die grauen- und blutverfüllte Ferne sah, dem ward es schon damals zur unumstößlichen Gewißheit: nicht eher werden wir den Frieden wieder haben, als bis wir an die Tore des neuen Reiches die Worte hämmern können: „Derzeit, dum meinet! — mögen sie uns hoffen, wenn sie uns nur fürchten!“

Die amerikanische Krisis.

Alle Nachgiebigkeit der deutschen Reichsregierung den Herren Wilson und Lansing gegenüber hat nichts geändert. Der von vielen einflussreichen Politikern und Kennern des amerikanischen Weisens und der Beziehungen zwischen Amerika und England seit langem vorausgesehene Zeitpunkt, wo die amerikanische Regierung sich veranlassen sehen würde, „namens der Menschlichkeit“ sich an dem von ihr angeblich so verabscheuten und bedauerlichen Krieg — nämlich gegen Deutschland und seine Verbündeten — zu beteiligen und „namens der Rechte der Neutralen“ offen und amtlich für den schlimmsten Verriäter und Verächter dieser Rechte, England, Partei zu ergreifen, ist eingetreten. Die selbstverständliche Folgerung ist, daß Präsident Wilson, wenn Deutschland seine Wobnwaaffe weiter verwenden, wie bisher, dem Königreiche eine Kriegserklärung an Deutschland vorläßt.

Der Kernpunkt unserer Entscheidung liegt in der Frage: Wie können wir unseren Sieg über die feindliche Koalition am schnellsten vollenden? Diesem obersten Reizgedanken muß alles untergeordnet werden. Sind die Nachteile eines Bruches mit Amerika, der dieses unseren Feinden zuvorteil würde, größer als die Vorteile des ganz uneingeschränkten Uboorkrieges, der Englands Machtverhältnisse ins Unerträgliche steigern könnte, so müssen wir uns mit Amerika zu vergleichen trachten, im umgekehrten Falle werden wir seinen Einpunsch fall zururückweisen. Was hier das Richtige ist, das werden hoffentlich die für die Kriegführung und politische Leitung verantwortlichen Stellen wissen; denn ihnen steht die volle Kenntnis aller Umstände zu Gebote, die gegeneinander abzuwägen werden müssen; bei einem Ausgleich: Schwächung des Gebrauches eines ähnerst wertvollen Kriegsmittels gegen England, mithin auch Erschwerung des feindlichen Handelsverkehrs; beim Bruch mit Amerika: unmittelbare Unterfütterung aller unserer Feinde mit Geld, Waffen aus Staatsverfäßen, Verbungen von Mannschaften in den Vereinigten Staaten, neue Ermütigung der innerlich brüchigen Entente, Mißmut unserer Bundesgenossen, Erschwerung unserer wirtschaftlichen Verlorung aus neutralen Ländern. Sehr zu erwägen ist aber auch, ob irgendein Verzicht des Einkommens bei Wilson Zweck und Erfolg haben kann. Nach den bisherigen Erfahrungen muß man daran zweifeln, und die Verführung ist nicht von der Hand zu weisen, daß sich ein Verzicht neuerlichen Eingegenkommens Deutschlands trotz unerschütterter Anrempelung nicht nur das Aussehen des Reiches im Ausland, sondern auch das Vertrauen im Inland schwächen würde.

Viel hängt davon ab, wie die oberste Seeresleitung die allgemeine Kriegslage betrachtet, insbesondere wie weit die Eröffnung Frankreichs an Mannschaften und an moralischer Kraft fortgeschritten ist und welche neuen Schläge wir an einer oder der anderen Front noch führen werden.

In jedem Falle werden wir alles vermeiden müssen, was das feste Vertrauen in die militärischen und politischen Lenker der Ereignisse und in ihre Entschlüsse fähren und den Anschein der Zwittertraut in unserem fest zusammengeschlossenen Volke erzeugen könnte.

Zusammenfassen wäre zunächst, daß eine starke englische Weeinflutung in Washington erfolgt, reich läug gemeint ist und Wilson mit seinem Schritte sowohl die englische Regierungskrisis beizubehalten, wie auch in Paris die dem Zusammenbruch nahe politische Gesamtsituation aufzuklären hat. Man gibt sich dort den ausschweifendsten Hoffnungen hin und verprücht sich eine wesentliche Stärkung der Spannkraft des französischen Volkes. Dagegen hat die Tätigkeit des Grafen Bernstorff in vielen früheren Wihersolgen einen neuen, wohl den stärksten von allen, hinzugefügt. Die diplomatische Vertretung des deutschen Reiches in Washington mit ihrem schier unverwundlichen Optimismus ist an gegenfänglich kläglich gescheitert.

Wenn nun eine Anzahl deutscher und deutschfreundlicher Professoren amerikanischer Universitäten in einem Kabelgramm an den Rektor der Berliner Universität verfährt, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes

den Krieg gegen Deutschland nicht wollte, sondern friedlich geümt ist, so ist das nicht als eine naive Fiktion, die seinen Wert, so ist die Mehrheit des französischen, englischen und italienischen Volkes war i. Zt. friedlich geümt, aber die Drahtzieher waren, wie jetzt Wilson, zum Kriege entlassen und jetzt ihn durch. Dieser Verlauf würde sich auch jetzt jenseits des großen Ozeans wiederholen. In gleichem Sinne sind sämtliche allgemeine, nach ihrer Herkunft unterschiedbare Stimmungsberichte Berliner und Wiener Blätter zu werden, die ebenfalls von der überwiegend friedlichen Stimmung der amerikanischen Bevölkerung sprechen. Es ist leider nicht zu leugnen, daß Wilson auf völlige Unterwerfung seiner Anhängen und Anhängen durch Senat und Kongreß der Vereinigten Staaten rechnen darf. Das ist ausgemacht. Alles andere ist Chimäre.

Im übrigen rassist Wilson bereits vernehmlich mit dem Sabel. "Times" erklärt aus Washington: Die Natur der amerikanischen Politik wird in dieser Woche erwartet. Die meisten Mittelungen, die aus amerikanischer und anderer Quelle kommen, sind wenig befriedigend. Es werden vorbereitende Maßnahmen zum Nutzen der in Deutschland weilenden Amerikaner getroffen.

"Daily Chronicle" meldet von Sonnabend aus New York: Die Marineverleihen sind für Besuche der Geschiffe. Sämtliche Dienstpflichtige der Marine sind mobilisiert und wurden an Land ausgeführt, um sich alsdann an Bord zu begeben. Befehle wurden erlassen, um die Ausrichtung von Schiffen zu beschleunigen. Von Nord fämlicher deutscher Schiffe in amerikanischen Häfen wurden Zollbeamte zur Überwachung abgeleitet.

Kun, die militärischen Maßnahmen Amerikas werden sich sicher nicht imponieren. Der Präsident der dortigen Militärakademie, Konteradmiral Knight, hat selbst erklärt, Amerika könne a. Zt. nur 50% seiner Flottenmacht im Ernstfalle einsetzen, die zudem qualitativ anderen erstklassigen Flotten nicht gewachsen wäre.

Bryan ist inzwischen in Washington hieherst zu Gunsten des Friedens tätig, doch muß ernstlich bezweifelt werden, daß ihm ein entscheidender Erfolg beschieden ist. Der ganze Meinungssturm ist überhaupt von geringer Bedeutung für jeden, der sehen will: in Wahrheit ist er längst entstanden und wir haben uns damit abgefunden. Berechtigt ist die Einschätzung und feste, unwillkürliche Entschlossenheit der gesamten öffentlichen Meinung Deutschlands, die einer kraftvollen Regierung die wirksame Unterstützung sein muß.

Der Reichskanzler ist gestern nachmittag, nach einer nochmaligen längeren Unterredung mit dem amerikanischen Botschafter, zusammen mit dem Chef des Admiralstabes der Marine nach dem Großen Hauptquartier abgereist.

Die Stimmung in Amerika.

Bern, 24. April. Wie "Morning Post" aus Washington meldet, kann man nicht sagen, daß Wilson den Kongreß in der Hand hat. Ein großer Teil der Demokraten ist vor den Kopf gestoßen, weil Wilson den Krieg ankündigt und sie keinen Ausweg sehen. Die Republikaner sind während, weil sie sich politisch entwirren fühlen. Beide Parteien erkennen aber an, daß es gefährlich ist, sich gegen die eigene Regierung als Beschützer Deutschlands aufzuspielen. Wilson hat es in eine Lage gebracht, daß der Bürger sich entscheiden muß, ob er Panke oder Deutscher sein will. (Dieser Zusatz ist offensichtlich englischen Ursprungs.)

Kopenhagen, 24. April. Die deutsche Bevölkerung in Amerika ist überaus erbitert. Die wichtigsten öffentlichen und privaten Telegrafennationen werden streng bewacht, ebenso die Schiffswerften und die Munitionsdepots. "Daily News" erfahren aus Washington: Falls es zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu einem Bruch kommen sollte, wird die Wahrscheinlichkeit der deutschen Interessen in Amerika wahrscheinlich dem schwachen oder dem japanischen Botschafter in Washington übertragen werden.

Ein neutrales Urteil.

Wien, 25. April. Der "Wien. Ztg." zufolge bemerkt "Stockholms Dagbladet" zur amerikanischen Note: Wenn es zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten zu einem Bruch kommen sollte, wird die Wahrscheinlichkeit der deutschen Interessen in Amerika wahrscheinlich dem schwachen oder dem japanischen Botschafter in Washington übertragen werden.

Vom Kriege

Aus dem Westen

Revolution in Irland.

London, 25. April. Der Oberste Richter für Irland gab in Unterhause bekannt, daß gestern in Dublin sieben Leuten an geschossen seien. Soldaten seien ungenommen, die jetzt die Lage vollkommen beherrschen. Etwa 12 Personen, darunter vier oder fünf Soldaten, hätten ihr Leben verloren. — Das Hans hielt darauf eine geheime Beratung ab.

Die diese Wirkung der Zepplinaufgriffe in England. Berlin, 26. April. Über die Wirkung der deutschen Zepplinaufgriffe gegen dem "A. Z." Nachrichten eines in Hull lebenden Schwedisch-Eng-

lischen Kaufmanns zu, die u. a. belegen, daß sich auf die Dauer die Geduld der Bewohner erschöpfte. Die Verheerungen durch die Flugschiffe wirkten verheerend. Das Kriegselend habe angefangen, sein Haupt zu erheben.

Eine französische Munitionsfabrik in die Luft geflogen. Lugano, 24. April. Aus Vorarug wird gemeldet: Vorgehern ist die Granatfabrik Treves mit der Erzeugung in die Luft geflogen. Es gab 20 Tote und viele Verwundete.

Abzug eines französischen Flugzeuges. Bern, 25. April. Oberst Maximilian führte ein französisches Militärflugzeug ab. Von den Insassen war der Beobachtungsoffizier tot. Der führende Unteroffizier befindet sich in hoffnungslosem Zustand.

Noch eine Tote russischer Stützpunktspillen. Marais, 25. April. (Kauas.) Ein Postdampfer mit einer neuen russischen Truppenabteilung ist heute vormittag hier eingetroffen.

Aus dem Osten

Anfänger innere Kriege.

Aus Petersburg wird gemeldet: Sämtliche Mühlen in Kischinow stellen den Betrieb wegen Getreidemangels ein. Die geistlichen Schulen in Samara wurden wegen Lebensmittelversorgung geschlossen. Wegen Mangels an Motoren sind die meisten Wagen der Straßenbahn in Djeffa unbrauchbar. Der Verkehr wurde daher eingestellt.

Der "Schnee. Postel" erhält aus besonderer russischer Quelle einen Bericht, nachdem man angeht, daß die Gefahr, von Deutschland zerstört zu werden, einzig noch auf die Hilfe Englands hofft. Die allgemeine Kriegslage auf der russisch-deutschen Front wird in den zukünftigen Kreisen der hohen Generalität und der eingeweihten Politiker folgendermaßen beurteilt: Soldaten habe man jetzt genug. Die Herstellung von Geschossen sei bis auf 8000 täglich getrieben. Mit Munition seien schon fast alle versorgt worden. Aber auch für den Fall eines militärischen Erfolges hält man eine Offensive von wirtschaftlicher Tragweite für unmöglich. Wegen der Zerrüttung des Transportwesens und des Mangels an Straßen müßten sogar Maschinenwege, die aus dem Anlande nach Archangelst gekommen sind, demt liegen bleiben.

Der neuen Eisenbahn nach der Mitte des nördlichen Eismeeres seien noch zirka 200 Kilometer. Dem Minister Trozew, der zur Verhütung der Rine eintrat, wurden zwar Kolonialminister überreicht, doch wurde er nur bis zum Dorf Sorozjok am Weißen Meer und nicht zur Sorozjokucht am Eismeer gebracht. Wegen der Zerrüttung des Verkehrs mußte auch die Armee in großen Massen hinter der Front bilogiert werden, da die Verkehrsmittel zur Versorgung der gesamten Armee auf der Front nicht ausreichten. Freilich sind schon die nötigen Wagen in Amerika bestellt worden, aber sie sollen erst innerhalb fünf Jahren geliefert werden. Diese Sachlage erklärt es auch, warum General Rubszv nicht den gegen alle Dienstverweigerung auftrat, bevor er durch Japan inhaftiert worden war.

Das russisch-japanische Verhältnis.

Petersburg, 25. April. "Rustoje Slowo" meldet aus Tokio: Die Blättermeldungen über eine Aherung des Großen Duma, daß das Verhältnis zwischen Japan und Japan bereits geschloßen ist, habe in offiziellen Kreisen Verwirrung hervorgerufen. Ein den japanischen Botschafter des Außenbüros bei Duma hat dabei Sekretär den Auftrag erhalten, in der "Dschidji" die wiederholene Interpretation zu dementieren. Wie "Rustoje Slowo" von autoritativer Seite erzählt, besteht das japanische Verhältnis zu Japan in der Überlieferung eines Teiles der Schatzkammer. Tischen-Di-Scharbin, der das japanische Einflußgebiet durchstreift. Ferner in der Erklärung zur Niederlassung japanischer Unternehmen in Nordachalin und Ostibirien und in dem Verwaltungsgebiet der russischen Eisenbahn. Die weitere Fortsetzung Japan, die sich nicht hinreichend für den Charakter eines Handelsvertrages zu geben, ist nur in der Form einer Auflage herangezogen worden und wird von der weiteren Erörterung ausgeschlossen. Der japanische Gesandte Motono erwiderte die russische Notierung um Verneinung aller Firmen des europäischen und asiatischen Kontinents, die bisher mit Deutschland in geschloßenen Verträgen einseitig durch japanische Industrie-Ergebnisse zu ersetzen.

Der Krieg gegen Italien

Der österreichische Generalstabbericht.

Wien, 25. April. Im Südwärde der Sostische von Dorebo ist nach Überwinden der italienischen Angriffe ziemlich Ruhe einetreten. Nachmittags von San Martins drangen eigene Abteilungen in die feindliche Stellung ein, nahmen Sprengminen vor, vernichteten die schmerzlichen Minenwerfer und lehrten nach Erfüllung dieser Aufgabe planmäßig wieder in ihre Gräben zurück. Im Südwesten von Zogora kam es zu lebhaften Feuerkämpfen. Der Gipfel des Col di Lana fand zeitweise unter dem Feuer unserer schweren Mörser.

Die Lage auf dem Balkan

Griechenland vor der Entscheidung?

Athen, 25. April. Die im allgemeinen gut unterrichtete "Hestia" schreibt: Die endgültige Stellungnahme Griechenlands gegenüber dem Kriege lie in den nächsten Tagen zu erwarten. Die Entscheidung reise heran. Was diese Information zu belegen hat, ist schwer erkennen. Wahrscheinlich wird nur eine Redensart mit dem tatsächlichen Hintergrund des Fortschritts.

Griechische Anteilnahme in Amerika?

Das "New York Herald" meldet: Zwischen der amerikanischen Regierung und der griechischen Regierung ist eine Einigung bezüglich einer Anteilnahme von 45 Millionen Dollar zustande gekommen. Die German Bank wird monatlich zwanzig Millionen Dollar flüssig machen.

Der türkische Feldzug

Die Engländer im Irak vor der Katastrophe?

Berlin, 26. April. Die Lage von Irak et Amara wird nach dem Berichte des Londoner Generalkonsulmannes der "Voss. Ztg." als verwickelt dargestellt. Die Stärke der

türkischen Streitkräfte sei mehr als verdoppelt worden, um die Angriffe seien außerordentlich kräftig.

Der Seekrieg

Der Kampf mit der "Goldmouff". Ueber die Versenkung des bewaffneten englischen Dampfers "Goldmouff" am 21. März wird von unabhängiger Stelle folgende Mitteilung: Die Besatzung des Dampfers wurde zunächst durch ein Signal zum Verlassen des Schiffes aufgefordert. Da der Dampfer die Anforderung unbeachtet ließ, wurde ein Warnungsschuss gefeuert. Darauf eröffnete der Dampfer sofort das Feuer auf das U-Boot. Es entspann sich ein heftiges Geschützfeuer. Die Besatzung des U-Bootes wurde durch die Besatzung des Dampfers durch Wasserbomben der englischen U-Boote getötet. Die Besatzung des U-Bootes wurde durch Wasserbomben der englischen U-Boote getötet. Die Besatzung des U-Bootes wurde durch Wasserbomben der englischen U-Boote getötet.

Verseht.

London, 25. April. (Neuter.) Der Dampfer "Roh" ist am 24. April in der Ostsee versenkt worden. (Scheinend handelt es sich um den 872 Brutto-Registertonnen großen Glastower Dampfer, von dem vor einigen Tagen ein Boot treibend gefunden wurde.)

London, 25. April. (Neuter.) "Daily Chronicle" meldet vom 24. April: Der holländische Dampfer "Verfelkoom" wurde heute morgen von zwei deutschen U-Booten versenkt. Der Kommandant des U-Bootes ließ das Schiff um 6 Uhr früh halten, verlangte die Schiffspapiere und gab der Besatzung 15 Minuten Zeit, das Schiff zu verlassen. Die Besatzung ließ zwei kleine Boote herab und ruderete damit ab, worauf die Deutschen das Feuer auf das Schiff eröffneten. Die Besatzung des holländischen Bootes wurde später von einem englischen Schiff aufgenommen und hier gelandet.

Die Neutralen

Die Union und Mexiko.

Saoa, 25. April. Der Korrespondent der "Times" meldet aus Washington, daß die Politik des Präsidenten Wilson gegenüber Mexiko in eine neue Phase eingetreten sei. Offenbar sei die amerikanische Regierung entschlossen, die Truppen aus Mexiko abzuziehen, was aber bereits bedingte Gebiet lie in Händen hatten und überweisen zu können. Zusätzlich wird man mit Carranza weiter verhandeln. Die amerikanischen Truppen sollen nur dann zurückgezogen werden, wenn Villa geflohen oder gefangen genommen wird. Die Politik der "Times" ist ein Kompromiß zwischen den militärischen und politischen Notwendigkeiten. Man befürchtet jedoch, daß die amerikanischen Truppen mit den Truppen Carranzas zusammenstoßen könnten, wodurch sich der Streit auf ganz Mexiko ausdehnen würde. (Hoffen wir das bestel!)

England will auch Americas Handel kontrollieren.

Hamburg, 25. April. Das "Hamb. Frdb." meldet aus New York vom 22. April 1916: In jüngsten industriellen und Handelsreisen spricht man seit einigen Tagen von einem wiederholten Versuch Englands, in den Häfen des holländischen N. D. T. zu errichten. Dieses Projekt erregt um so großes Versehen, als bereits vor einigen Monaten ein ähnlicher englischer Versuch von den amerikanischen Handelsleuten ganz energig abgewiesen worden ist. Man behauptet, daß England nunmehr die amerikanischen Regierungen die Unternehmung überseeischer N. D. T. zu unterstützen, oder sich den neuen Handelsmaßnahmen Englands stillschweigend zu unterwerfen. Es ist hier daran zu erinnern, daß die englische Seite unlängst offen angedeutet wurde, es sei wünschenswert, die Beschlüsse des N. D. T. in Holland auch für die Kriegszeiten in aus zu verlängern. Dieser Umstand gibt bei den amerikanischen Interessenten als ein besonders ausfallendes Grund für den Widerstand gegen die Errichtung einer solchen Institution in den Vereinigten Staaten. Es verlohnt, daß verschiedene Kongreßmitglieder Gelegenheit nehmen werden, unter anderem auch in dieser Angelegenheit ihre Stimmen zu erheben.

Ein erster Konflikt zwischen Holland und England?

Zürich, 25. April. Die "N. Zür. Ztg." meldet aus Amsterdam: Die holländische Presse bekräftigt, die neueste englische Forderung wegen Überlieferung von 30 Prozent der Kachtrahnen an die deutsche Marine ist ein Verstoß gegen die Neutralität. Dieser Umstand dürfte zu einem ersten Konflikt zwischen Holland und England führen. Aus Rotterdam wird gemeldet: Die niederländischen Schiffsfahrts-gesellschaften haben es abgelehnt, dem englischen Vorschlag zu entsprechen, 30 Prozent des Schatzes für englische Transporte zu reservieren. Gleichzeitig ist angeordnet, daß die großen überseeischen Dampfer bis zum Friedensschluß nicht aus den holländischen Häfen mehr auslaufen.

Der japanische Protest in Washington.

Saoa, 25. April. Die "Morning Post" meldet aus Washington zu dem von dem japanischen Gesandten überreichten Protest gegen das amerikanische gezielte Verbot der asiatischen Einwanderung: Vor einigen Jahren kam es zwischen Japan und den Vereinigten Staaten zu einem Abkommen, demzufolge Japan seinen Interessen nach, als Rückkehrer nach Amerika zu gehen. Japan hat die Durchführung des Verbots immer gegenstandslos. Das neue amerikanische Verbot, wodurch nicht nur ein Zweifel am Japans Wohlwollen, sondern auch eine Herabwürdigung des japanischen Volkes.

Die Lage in China.

Berlin, 25. April. Bei der gestrigen chinesischen Gesandtschaft in folgendes Telegramm an Peking eingeschrieben: Mit Ausnahme von Pannan, Tschingnan, Kuangtung, Tschiang, die Provinz Scheking nimmt eine neutrale Haltung an. Der Militärgouverneur von Hanking steht im Einvernehmen mit den 17 Provinzen die Beratung über anfängliche Fragen mit den fünf unabhängigen Provinzen fort. Ein am 21. veröffentlichter Erlass des Präsidenten ermächtigt den Militärgouverneuren, ein neues Kabinett die Stellung von Staatsministern haben mit gegenseitiger Verantwortlichkeit. Das neue Kabinett wird in den nächsten Tagen gebildet werden.

Schanha, 25. April. (Mutter.) Ein heftiges Gefecht (und mehrere bei Nacht hat.) Die Regimentsstruppen griffen die Forts von St. Augustin an, deren Befestigungen sich für sich unabhängig erweisen konnten. Die Regimentsstruppen wurden anfangs zurückgedrängt, schlugen aber, nachdem sie Verstärkungen erhalten hatten, die Rebellen in die Flucht. Die Forts sind jedoch noch nicht genommen.

Aus Stadt und Umgebung

Wurst und Fleisch

Es kaum noch zu erhalten. Der Grund geht hervor aus einem gemeinsamen Erlaß, den die preussischen Minister für Handel, Landwirtschaft und des Innern an die Oberpräsidenten gerichtet haben. Ueber den jetzigen Fleischmangel heißt es darin:

„Wenn auch über den jetzigen Stand unserer Viehhaltung erst das Ergebnis der Viehzählung vom 15. April ein klares Bild geben wird, so kann doch angenommen werden, daß die noch vorhandene Viehhaltung zur Deckung des Bedarfs des Heeres und der Zivilbevölkerung die entsprechenden Maßnahmen der Anfuhr wieder genügen werden. In wenigen Monaten werden wieder über ausreichende Vorräte schlachtfähiger Viehs verfügen sein. Für die nächsten Monate aber bis etwa 1. Juli, muß aus vorliegenden Ursachen die Beschaffung des erforderlichen Schlachtmaterials an vielen Stellen auf Schwierigkeiten stoßen. Infolge des großen Futtermittelmangels sind die Bestände an schlachtfähigen Schweinen zurzeit außerordentlich gering, dagegen die Anstalten auf die Erzeugung zusätzlicher Ferkel durch den getrockneten Mangel an Futtermitteln sehr eingeschränkt. Aus dem gleichen Grunde haben die Landwirte von ihren Hindfleischbeständen, was zur Schlachtung geeignet war, größtenteils in den letzten Monaten bereits abgehoben. Diejenigen Tiere aber, die sie bis jetzt durchgehalten haben, gerade jetzt, wo Weide und Grünland vor der Zehr liegen, sind erschöpft. In dieser Hinsicht wird, soweit es die Deckung des Fleischbedarfs treuend zuzusetzt, in den nächsten Wochen Rechnung getragen werden müssen. Wir hoffen, daß auch das Heer in Würdigung dieser Umstände seinen Bedarf für diese Zwischenzeit auf ein Maß einschränken wird. Verhandlungen mit dem Kriegsminister sind im Gange.“

Über andere Viehhaltungsfragen, die Zivilbevölkerung wird die Zahl der zugelassenen Schlachtungen in der nächsten Zeit nicht in mer voll erreicht werden können. Auch die Zivilbevölkerung wird sich hiermit, wie mit anderen Opfern, die der Krieg ihr auferlegt, abfinden müssen. Es wird die Einschränkung im Verbrauche von frischem Fleisch auch dadurch erleichtert werden, daß zum Ersatz auf die Viehhaltung noch vorhandener Vorräte an Fleisch und Fleischwaren, insbesondere auch an Fleischkonserven, ausblühweise zurückgegriffen werden kann.“

Am Schluß werden die Oberpräsidenten ermahnt, die Viehhaltungsverbände in dem Bereiche nach Möglichkeit zu unterstützen, dem unbedingt notwendigen Bedarf des Heeres und der Zivilbevölkerung die entsprechenden Maßnahmen der Bevölkerung in den Zubehörsgebieten und Grenzstädten, zu dienen.

Weber Hausen für Seilknäuelmaschinen.

Die Verfügung des Bundesrats geht einfach von der Kopfsache aus. Wesentlich erhebt die Frage, ob in der Seilknäuelmaschine keine Mängel auf kleine Kinder angenommen ist. Mit 1 Pfund Seile monatlich kann die Seilknäuelmaschine (Windeln, Hemden, Kosen usw.) unmöglich die bestehenden Anforderungen der Hygiene entsprechend zu erfüllen. Derartige Maschinen, die in der Fabrikation keine Zweifel in den besten Monaten manchen lebensfähigen Auslegung verknüpfen können werden. Man muß daher ohne langes Zögern, wenn die Behörde es irgendwie anlassen, für Säuglinge (wenigstens bis zu 2 Monaten) eine größere Menge Seile zuzulassen.

Die Stellung der Armees-Beamtenstellvertreter.

Nach einer im Armees-Verordnungsblatt veröffentlichten kriegsmilitärischen Verfügung gelten Beamtenstellvertreter, die bis zum 12. November 1916 mit Wahrnehmung von Beamtenstellen beauftragt worden sind und den Auftrag bis zu diesem Zeitpunkt erhalten haben als abgehoben (in oberen Beamtenstellen) oder Sergeanten (in unteren Beamtenstellen) befördert. Beim Austritt aus dem Auftragverhältnis nehmen diese Personen daher den Dienstgrad eines Feldwebels oder Sergeanten an. Die später ernannten Beamtenstellvertreter bleiben in der Charge, die sie vor der Beauftragung einnahmen.

Kann auch Salzhammer an der Arbeit.

Der Kampfverkehr, der einen nicht geringen Teil unserer Truppenmacht ergreift, tritt in immer neuen Formen auf. Nachdem sich die Kugeln in der Luft, die in der See und Luft, Wurzeln in jeder beliebigen Form und sonstige erreichbare Lebensmittel den Besatzungen der Dampfer zum Opfer werden, fügen sie sich neuerdings auf das Salz, das nun in reichen Mengen in die Vorratskammern dieser vorzüglichen Dampfer wandert. Keine dieser Dampfer, das Salz zu denjenigen Stoffen gehört, die Deutschland infolge seiner unerschöpflichen Vorkommen in jeder beliebigen Menge hervorbringen in der Lage ist, vermag diesem Treiben Einhalt zu gebieten. Es wäre nicht zu verwundern, wenn die diesen sinnlosen Einfällen, die von bestimmten Bevölkerungsklassen gemacht werden, die von einem wachsenden Soldatentum, aber kein Gehör für ihre Verpflichtungen gegenüber der Allgemeinheit haben, eines Tages Salznachschub im Kleinsten eintreten würde, unter der Form der verhängnisvollen Teil der Bevölkerung zu leiden hätte. Welche die Bedeutung dieses Mangels an Salz und jenseits Empfinden zu unseren vielen „Märkten“ auch noch die Salzfrage.

Bediener auf den Schiffen.

General Wedde, Oberbefehlshaber einer Armeebefehlshaber Division, hat sich laut „Morgenspost“ am 17. März folgenden Tageserlaß:

„Gente in ein Jahr verlassen, seitdem die Armeestruppen der Armeebefehlshaber unter gemeinsamen Kommando zu 12 Bataillonen zusammengestellt wurden. Was von ihnen in diesem Jahre in verhältnismäßig vollem Zusammenwirken mit den kämpfenden Truppen, zum Teil unter recht schwierigen Verhältnissen, von ihnen in der Schlacht im feindlichen Feuer geleistet wurde, und welchen Anteil ihre Treue und tapfere Unterordnung an den Vorkampferolgen der Armeebefehlshaber hat, das wird in der Geschichte dieses Krieges richtig würdigen werden und unerschöpflich bleiben. In dem Namen aller Führer und Truppen der Armeebefehlshaber spreche ich heute die besten Wünsche der Verwaltung für diese in unermüdlicher Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes geleistete Arbeit aus. Ich bin überzeugt, daß die Armeestruppen auch fernerhin treu ihren Mann stehen werden.“

Aus Provinz und Reich

Halle, 26. April. Die Arbeiterinnen Martha Leopold geb. Vogel in Halle, Schloßstraße 8, und Lina Leonhardt in Rietleben, Feldstraße 8, sind so langsam gewesen, zu Arbeitsleistungen, mit denen sie in einem kleinen Fabrikbetriebe arbeiteten, in Beziehungen zu treten. Wegen die beiden Frauenzimmer, die hiermit öffentlich erobertmarkt leben, ist noch ein Strafverfahren eingeleitet, das ihnen hoffentlich den verdienten Lohn für ihr unwürdiges Verhalten eintragen wird.

Jena, 26. April. Der Verein für Sanitätshunde hat in Jena ein Hundespaar gekauft für Sanitätshunde. In einem kleinen Fabrikbetriebe arbeiteten, in Beziehungen zu treten. Wegen die beiden Frauenzimmer, die hiermit öffentlich erobertmarkt leben, ist noch ein Strafverfahren eingeleitet, das ihnen hoffentlich den verdienten Lohn für ihr unwürdiges Verhalten eintragen wird.

Leipzig, 26. April. Die Mutter eines kleinen Knaben in der Wittenberger Straße zu L. Guttschlag hatte, während das Kind schlief, ihre Wohnung zur Verborgung von Einkäufen verlassen. Unterwegs ist der kleine Knabe, hat das Fenster geöffnet und sich hinausgeworfen. Mit einem Male krachte er aus dem 2. Stock herab. Ein auf der Straße unter dem Hundespaar langendes Mädchen wurde dem kleinen Knaben auf den Kopf auf Lebensgefahr. Der Knabe ist glücklich auf das Mädchen, das beide wie durch ein Wunder unverletzt blieben. Seit konnte der mürrere Junge seiner überglücklichen Mutter, deren Mann im Felde steht, bei ihrer Rückkehr übergeben werden.

Berlin, 26. April. Von dem Mangel bei Berlin erlittenen sich während der Osterferien infolge des heftigen Bekundens verschiedene Unglücksfälle. Nicht weniger als 7 Kindersterben, darunter mehrere Doppeltöchter und ein Doppeltöchter, fielen, wobei insgesamt 5 Personen den Tod in den Welsen fanden.

Vom Auslande

Umwetter über der ungarischen Hauptstadt.

Wien nachmittags entließ sich über Budapest ein Wolkenbruch, der mehrere Tausend Kronen Schaden anrichtete. Kürzere Zeit hatte sich der gesamte Bezirk. In dieser gleichen Zeit der Stadt letzte das Wasser eine große Anzahl Kellerwohnungen, Lagerräume und einstöckige Häuser unter Wasser. In mehreren Stellen führten Brandmauern ein, während des ganzen Nachmittags mühten Wassermengen geräumt zu werden. Mehrere Viehhäuser und öffentliche Lokale blieben den ganzen Abend ohne elektrisches Licht, da die Leitungen kurz beschädigt waren. Verluste an Menschenleben sind nicht zu bezweifeln.

Gerichtszeitung

Ein französischer Militärbeobachter.

Aus Paris wird gemeldet: Das Kriegsgericht hat das Urteil in dem Prozeß gefällt, in dem mehrere Militärärzte sowie Zivilpersonen verurteilt sind unter der Bezeichnung, Soldaten vom Militärdienst befreit zu haben. Das Gericht verurteilte die Hauptangeklagten Dr. Lombard zu zehn Jahren Zwangsarbeit und 3000 Francs Geldstrafe, Dr. Dubouché zu 5 Jahren Zwangsarbeit, Kaufmann zu 5 Jahren Gefängnis und 4000 Francs Geldstrafe. Mehrere weitere Angeklagte, in der Mehrzahl Soldaten, die in betrügerischer Weise vom Militärdienst befreit worden sind, wurden zu Strafen von 6 Monaten bis zu 3 Jahren Gefängnis und zu Geldstrafen von 500 bis 1000 Francs verurteilt. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Letzte Depeschen

Lebhaftes Tätigsein an der Westfront.

Zeppelinaufgriffe auf London und Ramsgate.

Großes Hauptquartier, 26. April.

Westlicher Kriegshauptquartier.

Südlich des Kanals von La Bassée wurde der Angriff kaiserlicher englischer Abteilungen gegen von uns besetzte Sprengtrichter von beiden Seiten mit Erfolg abgewehrt. Der Minierkrieg wird lebhaft fortgesetzt.

Westlich von Ghincheux-Schelle berichten wir die Trichter zweier gleichzeitig geprengter deutscher und englischer Stollen, nachsten eines Gefangenen und eroberten ein Maschinengewehr.

Erfolgreiche Patrouillenunternehmungen unternommen zwischen St. Omer und Comenne halt.

Ein erwarteter französischer Zeppelinaufgriff gegen den Wald südwestlich von Billecausville wurde abgeblasen. Es sind 60 Franzosen gefangen genommen und ein Maschinengewehr erbeutet.

Auf der Höhe von Sennois nördlich von Avocourt und südlich von „Toter Mann“ waren Kämpfe mit Handgranaten im Gange. Unglücksfälle des Feindes gegen unsere Gräben zwischen „Toter Mann“ und Courtemanche wurden erkannt und durch Feuer gegen die bereitgestellten Truppen vereitelt.

Westlich der Maas entwickelten die beiderseitigen Aktivitäten eine lebhaftes Tätigsein.

Nordöstlich von Metz (Wegeln) brachte uns ein sorgfältig vorbereiteter Angriff in den Besitz der ersten und zweiten französischen Linie auf und vor der Höhe 542. Bis in den dritten Graben vorgezogene kleinere Abteilungen legten dort jährliche Unterstände. An unerschöpflichen Geländegenossen sind 84 Mann, an denen zwei Maschinengewehre und ein neu erbeuteter eingeschlagen.

Abwehnen von anderen Abwehrunternehmungen besetzte ein unserer Flugzeugabwehr südlich von Clermont den französischen Flughafen Brocourt und den dort besetzten Dr. Amcourt mit einer großen Zahl von Bomben. Zwei feindliche Flugzeuge sind über Neuvois südlich von Douaumont und westlich davon im Verlust abgeschossen.

Westlich von Arras, südlich von Arras, die englischen Besatzungen und Schienenwagen von London, Gohar, Madwater und Hamogate sowie drei französischen Staffeln und die großen kanonischen Auszubildungsgruppen von Claples angegriffen.

Mittlerer Kriegshauptquartier.

An der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Ein deutsches Flugzeugabwehr warf anscheinend Bomben auf die Flugplätze von Dinaburg.

Südlicher Kriegshauptquartier.

Nichts Neues.

Ostliche Kriegshauptquartier.

Derke Heeresleitung.

Neuer Zeppelin- und Flottenangriff auf Ostland.

Berlin, 26. April. Am 25. April mit Helldorn haben Teile unserer Hochseestreitkräfte die Besatzungswerte und militärisch wichtigen Anlagen von Great Yarmouth und Lowestoft mit glücklichem Erfolg beschossen. Danach harrt es eine Gruppe feindlicher kleiner Kreuzer und Torpedobootzerflörer unter Brandbeschießung. Ein Torpedobootzerflörer und zwei feindliche Vorkriegsschiffe wurden versenkt. Eines der letzteren war der englische Hochseepatrouillenkreuzer „King Stephen“, der, wie erinnerlich, sich feindlich zeigte, die Besatzung des in Seeort befindlichen deutschen Zerstörers „L. 19“ zu retten. Die Besatzung des Hochseepatrouillenkreuzers wurde gefangen genommen. Die übrigen feindlichen Hochseepatrouillenkreuzer jagen sich zurück. Auf unserer Seite keine Verluste. Alle Schiffe sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Gleichzeitig mit dem Vorstoß unserer Hochseestreitkräfte griff in der Nacht vom 24. zum 25. April ein Marinefliegergeschwader die fliegenden Geschwader Englands an. Es wurden Industrieanlagen von Cambridge und Norwich, Wohnanlagen bei Lincoln, Batterien bei Winterton, Ipswich, Norwich und Norwich mit je feindliche Vorkriegsschiffe an der englischen Küste mit gutem Erfolge mit Bomben besetzt. Trotz heftiger Beschädigung sind sämtliche Zerstörer unverletzt in ihren Heimathäfen gelandet.

Flugzeuge unserer Marinefliegerabteilung in Flamborough haben am 25. April frühmorgens die Heerstrassen, Besatzungen und den Hauptplatz von Buntingford wirkungsvoll mit Bomben besetzt. Sie sind sämtlich unversehrt zurückgekehrt.

Die bereits gemeldeten Vorkriegsschiffe an der holländischen Küste vom 24. April wurden am 25. April fortgesetzt. Dabei wurde durch unsere Hochseestreitkräfte ein englischer Torpedobootzerflörer schwer beschädigt und ein Hilfsdampfer versenkt, dessen Besatzung gefangen und Zeppelinge erbeutet worden ist. Unsere Hochseestreitkräfte sind auch von dieser Unternehmung unbeschädigt zurückgekehrt. Der Feind hat sich dem Gebiet der holländischen Küste wieder zurückgezogen. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Die geheime Unterhausung verlag.

London, 25. April. Unterhaus. Die geheime Sitzung wurde nach acht Stunden abgebrochen. Das Haus vertagte sich auf morgen.

Englands Gemüthung über Wilson.

London, 25. April. Die englische Presse vertritt die Willenspolitik und keine Note. So schreibt „Times“, auf denen das an dem 25. April des 25. Aprils steht. Er behauptet, wir hätten uns genudert, wenn die amerikanische Presse das Vorgehen des Präsidenten nicht begrüßt hätte. Wir vertrauen darauf, daß Wilson die Billigung und Unterstützung Amerikas finden wird. „Morning Post“ sagt: Man muß abwarten, was der Bund über den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland urtheilt. Er behauptet nicht notwendigerweise den Krieg, kann aber zur Bildung einer Liga der Neutralen gegen den gemeinsamen Feind der Menschheit führen. „Daily News“ führen aus: Die materielle Wirkung des amerikanischen Eingreifens darf nicht gering eingeschätzt werden. Seine finanziellen und wirtschaftlichen Stärken, seine Macht zu gewinnen an einer unüberwindlichen Blinde, das freier werden der in amerikanischen Häfen liegenden deutschen Schiffe für die Zwecke der Verbündeten (aber) würden Wilson in den Stand setzen, ohne einen Soldaten und ein Schiff in Bewegung zu setzen, die Kriegsbauer und die Bedingungen des Friedens mächtig zu beeinflussen.

Bestraute Feindstrategie.

Giebet, 25. April. („Köln“) Gestern nachmittags kam ein kleiner Dampfer dem Giebet Dampfer. Er scheint auf eine Mine gelaufen zu sein. Seine Nationalität ist unbekannt. Vom Lande wurde ein vom Dampfer abtrudendes Boot beobachtet, dessen Insassen von einem deutschen Hilfszweiger aufgenommen wurden. Der Spornstein des gesunkenen Dampfers war ein Weiler. (Wie es ist, seine Unfähigkeit, mit der er behauptet, er habe die Besatzung des Dampfers erlösen, Warnungen und ungeachtet der Warnungsschiffe und Signale eines unserer Hilfszweiger das gefährdete Gebiet zu passieren ludte. Die Dampferbelegte ist gerettet und nach Warnemünde gebracht worden.)

Die Dubliner Revolution.

Irishman, 26. April. In seiner Erklärung im Unterhaus sagte der Chefsekretär für Irland, Birrell, wie weiter noch ausführlicher mehr, insbesondere die Stellung des Giebet in Dublin. Eine große Anzahl Leute, die mit der als Einheimischen bekannten revolutionären Vereinigung in Verbindung stehen und größtenteils bewaffnet waren, besetzte St. Stephens Green, ergriff gewaltsam Besitz vom Postamt, zerstörte dort die Telegraphen- und Fernsprechanlagen und besetzte schließlich auch das Postamt und ein Schiff in Bewegung zu setzen, die Kriegsbauer und die Bedingungen des Friedens mächtig zu beeinflussen.

Die Verbrechen der Entente und das amerikanische Note.

Washington, 26. April. (Kunsthof des 26. 4. 1917.) Das Centralcomitee des amerikanischen Volkes (Central Committee of the American People) hat in einer Erklärung an die Mitglieder der Erlaubnis zur Verhängung von Vorkriegsmitteln für die Mittelstaaten zu verlangen, notwendig geworden sei, alle Hilfsorganisationen aufzulösen, bis auf weitere Mitteilungen von der Verwaltung solcher Vorkriegsmittel an das Regerhaus des Volkes (Congress) in Washington abzugeben, da sich große Mengen von Vorkriegsmitteln in Deutschland und Österreich-Ungarn monatelang dort angesammelt haben und der Raumraum überfüllt ist. (Wegen dieser schweren Verstoß der Entente gegen Menschlichkeit und Völkerrecht Einspruch zu erheben, hält Wilson also nicht für erforderlich. D. Red.)

Ungarische Abgeordnete befinden Berlin und Wien.

Sofia, 26. April. 26 Mitglieder der Sobranje werden am nächsten Sonntag unter Führung des Vizepräsidenten der Sobranje, Womischlow, eine dreiwöchige Weltreise nach Ungarn, Österreich und Deutschland unternehmen.

Die Posttasche Nummer acht 8 Seiten.

Ämtliche Anzeigen.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Reichsanwalters vom 31. März (Reichs-Gesetzl. S. 229) und mit feiner Genehmigung bekennen wir, die Komunalverbände haben den Kartoffelzeugern für die aus ihrer Wirtschaft zu verfügbaren naturabgetriebenen Feldarbeiter einschließlich der ausländischen Arbeiter und der Kriegseingelassenen bis zu 3 Pfund Kartoffeln für den Kopf und Tag bis zum 31. Juli 1916 zu belassen, sofern durch andere Nahrungsmittel kein ausreichender Ertrag beizufahren ist.

Zur Ausführung bemerken wir, daß die Voraussetzungen für die Belassung des erhöhten Satzes in der Regel bei den zünftigen Arbeitern und Kriegseingelassenen vorliegen werden. Inwiefern sie für andere Naturabgetriebene als gegeben anzusehen sind, richtet sich nach den besonderen Verhältnissen und den als Ertrag zur Verfügung stehenden Nahrungsmitteln.

Berlin W. O., den 10. April 1916.
Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.
 Freiherr von Scharner.
Der Minister des Innern.
 von Loebel.

Wird veröffentlicht.
 Merseburg, den 22. April 1916.
Der Komunalverband.

Bekanntmachung.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Bis zum 15. Mai 1916 dürfen Kartoffelbesitzer insgesamt nicht mehr Kartoffeln veräußern, als auf ihren Viehbestand bis zu diesem Tage nach folgenden Sätzen entfällt:
 a. an Pferde höchstens zehn Pfund, an Zugstiere höchstens fünf Pfund, an Zugochsen höchstens sieben Pfund, an Schweine höchstens zwei Pfund Kartoffeln täglich,
 b. oder statt dessen an Erzeugnissen der Kartoffelroderei ein Viertel der vorstehenden Sätze.
 Die einzelnen Tiergattungen dürfen nur insoweit berücksichtigt werden, als an sie bisher schon Kartoffeln oder der Kartoffelroderei veräußert worden sind.
 Kartoffelroderei und Kartoffelräuferei dürfen nicht veräußert werden.

§ 2. Der Reichsanwalters kann Bestimmungen treffen, durch die für die Zeit nach dem 15. Mai 1916 das Veräußern von Kartoffeln oder Erzeugnissen der Kartoffelroderei und der Kartoffelräuferei beschränkt oder verboten wird.
 § 3. Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bestimmten Behörden können die Veräußerung von Kartoffeln weiter beschränken oder verbieten.

§ 4. Der Erzeugnisse der landwirtschaftlichen oder gewerblichen Kartoffelroderei herstellt oder durch andere herstellen läßt (Trodden), hat auch diejenigen Erzeugnisse der Kartoffelroderei einschließlich der vorhandenen Vorräte an die Troddenkartoffel-Verwertungsgesellschaft m. B. & Co. in Berlin zu liefern, die nach § 2 Abs. 1 der Bekanntmachung über die Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffelroderei und der Kartoffelräuferei vom 16. September 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 285) der Ablieferungsfrist bisher nicht unterliegen oder infolge besonderer Bewilligung der Troddenkartoffel-Verwertungsgesellschaft im eigenen Wirtschaftsbetriebe verwenden dürfen.
 Ausgenommen von der Ablieferungsfrist bleiben nur

1. die Mengen, die der Trodden bis zum 15. Juli 1916 nach dem Maßstab des § 1 veräußert dürfte.
2. Der Reichsanwalters kann Bestimmungen treffen, durch die für die Zeit nach dem 15. Mai 1916 diese Ausnahme von der Ablieferungsfrist beschränkt oder aufgehoben wird;
3. Mengen, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder eines Landes, insbesondere einer Landesverwaltung oder der Marineverwaltung, stehen.

Bei Streitigkeiten darüber, welche Mengen zu liefern sind, entscheiden die von den Landeszentralbehörden zu bestimmenden Behörden endgültig.

§ 5. Die an die Troddenkartoffel-Verwertungsgesellschaft abzuliefernden Mengen dürfen nicht vergällt werden.
 § 6. Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Räume, in denen Vieh gehalten oder schlachtet wird, sowie in Räume, in denen Kartoffeln gelagert werden, einzutreten und hieselbst Befestigungen vorzunehmen.
 Die Unternehmer von Betrieben, in denen Kartoffeln gelagert werden und Vieh gehalten wird, sowie von ihnen bestellte Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen auf Erfordern Auskunft über die zur Veräußerung gelangenden Kartoffeln, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft zu erteilen.

§ 7. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird bestraft,
 1. wer den Verboten der §§ 1, 5 zuwiderhandelt oder der Ablieferungsfrist nach § 4 nicht nachkommt,
 2. wer den nach §§ 2, 3 erteilten Bestimmungen zuwiderhandelt.
 Bei vorläufiger Inhaberhandlung gegen § 1 ist der Mindestbetrag der Geldstrafe gleich dem zwanzigfachen Werte der verbotswidrig veräußerten Mengen.

§ 8. Mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft,
 1. wer den Vorschriften des § 6 zuwider den Eintritt in die Räume und die Befestigung verweigert;
 2. wer die in Gemäßheit des § 6 von ihm geforderte Auskunft nicht erteilt oder bei der Auskunftserteilung wissenschaftlich unnothwendige Angaben macht.

§ 9. Der Reichsanwalters hat die Regelung des Absatzes von Erzeugnissen der Kartoffelroderei und der Kartoffelräuferei vom 16. September 1915 (Reichs-Gesetzl. S. 285) mit aufzugeben.
 § 10. Der Reichsanwalters kann Ausnahmen von den Bestimmungen dieser Verordnung zulassen.

§ 11. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Der Reichsanwalters bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.
 Berlin, den 15. April 1916.
Der Stellvertreter des Reichsanwalters.
 Debrück.

Wird veröffentlicht.
 Merseburg, den 20. April 1916.
 J.-Nr. 1510 O. K.

Der Königl. Landrat.

Verantwortlich für die Redaktion: V. Valg. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt V. Valg., sämtlich in Merseburg.

Bekanntmachung.
 In den hienunter bezeichneten königlichen Oberförstereien lagen Futterreich in daneben angegebenen Mengen und Preisen:

Regierungsbezirk	Der Oberförsterei	An Futterreich sind noch vorhanden	Preis je Str. ab Wald	
Magdeburg:	Lübberig	Lübberig	100	1,50
	Wagdeburgerforst	Wagdeburgerforst	250	1,-
	Deleben	Deleben	304	2,98
Alße:	Wischhofswald	Wischhofswald bei Jochenrode, Kr. Neuhaldensleben	580	0,75
	Alße	Alße, Kr. Gardelegen	77	2,86
Merseburg:	Doberschlitz	Doberschlitz	60	Nach Vereinbarung
	Haltensberg	Haltensberg, Post Trostlin, Weg. Halle a. S.	675	1,50
Erfurt:	Söllichau	Söllichau	360	2,80
	Schmidfeld	Schmidfeld, Kr. Schleusingen	358	3,16
Erfurt	Erfurt	Erfurt	150	3,70
	Worbis	Worbis	70	1,-

Es bleibt den Landwirten überlassen, die Futtermittel selbst zu erwerben oder sich wegen Erwerb derselben mit der Futtermittelverteilungsgesellschaft des Kreises - prima Vogmann - hier, bis zum 5. f. Mits. in Verbindung zu setzen.
 Merseburg, den 22. April 1916.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Kreissparkasse Merseburg

bietet mindere Kapitalanlage mit uneingeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfall), verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet.

Das Geschäftslot der Kreissparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbankeubanes in Grundstücke Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

Aufmerksame Bedienung. Mäßige Preise.

Karl Tänzer
 Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplah 7
 Spezialgeschäft für sämtliche Militärbedarfsartikel als:
 Wollene u. baumwollene Hemden, Beinkleider u. Jacken, Strickwesten, Leibbinden, Pulswärmer, Handschuhe, Kniwärmer, Halstücher, Lungenschützer, Kopfschützer, Fußschlupfer, Taschentücher, Socken und Fußtücher, wollene Schlafdecken, Barchent-Schlafdecken u. Betttücher.
 Fernspr. 250.
 Solide Qualitäten. Große Auswahl.

== Aufruf! ==

Gerade in letzter Zeit ist es nötig erholungs- und stärkungsbedürftigen Kindern die Möglichkeit zu bieten, ihre Gesundheit zu kräftigen und gilt dies wohl in erster Reihe für die Kinder deren Väter, von Hause abwesend, für das Vaterland kämpfen. Der Ausbruch des freiwilligen Hilfsdienstes bedingt nun erholungsbedürftigen Kriegskindern während der Sommermonate die genannte Möglichkeit zu verschaffen und zwar durch Verabreichung von **Sollbädern** im hiesigen Volkshaus, und Abgabe von Milch und anderen Nahrungsmitteln. Generell wird geplant, gemeinschaftliche Ausflüge in die nähere Umgegend und Bewegung der Kinder in frischer Luft, und endlich sollen, wenn irgend möglich, eine Anzahl Kriegskinder einige Wochen in einem Kindererholungsheim untergebracht werden. Es ist gewiss ein herzlichen Wunsch eines jeden Zeitgenossen, gesunde und kräftige Kinder heranwachsen zu sehen und wenden wir uns an die schon so oft bewährte Hilfsbereitschaft unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger mit der herzlichsten Bitte, uns bei unserm Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen. Die Unterscheidungen sind zur Empfangnahme von Gaben gern bereit und ist auch die kleinste Gabe herzlich willkommen.
 Merseburg, im April 1916.

Der Ausschuss des freiwilligen Hilfsdienstes.

- Ziele, Stadtrat, Vorsitzender - Klugow, Rentner, stellvert. Vorsitzender, Beckenfelder, Straße 41. - Hilgarth, Bierk., Scharfweiser, Dorstenburg 11. - Zoltkewitz, Kaufmann, Entenplah 3. - Glitz, Rentner, Unterartenburg 61. - Engel, Schmiedemeister, Hüterstraße 6. - Saupmann, stellvert. Klempnermeister, Blumentalstraße 4. - Wittenhisch, Kaufmann, Gothastraße 21. - Naether, Rentner, Markt 9. - Schäfer, Kaufmann, Neumarkt 28. - Schmidt, Schuhmachermeister, Straße 9. - Becker, Fabrikdirektor, Hallestraße 68.

Königl. Solbad Dürrenberg a. d. Saale

Bahnstrecke: Leipzig - Corbetha. Solbäder und andere medizinische Bäder, Inhalatoren für Heilgas- und Gaseinhalations-Inhalatoren, Gradierwerk, 1821 m Länge. Besucherzahl 1913 = 5432 ohne Durchreisende.

Ämtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.
 Ich bringe hiermit zur Kenntnis, daß Fortsetzung in seinen Posten und langjährigem Zusichensräumen zu erwarten ist. Interessenten für Fortsetzung wollen ihren Bedarf bei der Fa. Vogmann - hier aufgeben.
 Holländische Zerkleinern nach dagegen sofort von der Fa. Vogmann geliefert werden.
 Merseburg, den 24. April 1916.
 Der königliche Landrat.
 J.-Nr. 1426 K. O.

Bekanntmachung.
 Die hiesigen Posthalter werden zufolge Verfügung der kaiserlichen Oberpost-Direktion in Halle a. S. vom 1. Mai d. J. ab bereits um 7 Uhr abends geschlossen.
 Merseburg, den 25. April 1916.
 Der königliche Landrat.
 J.-Nr. 2078 L.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten für den Bau eines Aufenthaltsgebäudes und einer Wagenhalle auf Güterbahnhof Merseburg (ca. 1900 qm ungebauter Raum) sollen vergeben werden.
 Die Unterlagen liegen im Büro der Eisenbahn-Bauabteilung Merseburg, Markt 39 zur Einsichtnahme aus und können auch von da gegen vorbeschriebene Vereinbarung (nicht Briefarten) von 2,20 M für das I. Manuarbeiten und 1,00 M für das II. Zimmerarbeiten bezogen werden.
 Angebote sind bis Montag, den 15. Mai 1916, vormittags 11 Uhr, vorzuliegen und mit entsprechender Aufschrift versehen, nach hier einzutreten.
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.
 Merseburg, den 22. April 1916.
 Kgl. Eisenbahn-Bauabteilung.

Zwangsvollstreckung.
 Donnerstag, den 27. April cr., mittags 12 Uhr werde ich im Gerichtshof von Scherer in Jützen
 1 gr. zweitürigen Kleider-Schrank, 1 desgl., 1 Kommode und Waschtisch mit Wärmrohrlatte öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
 Biegner, Gerichtsvollzieher, Merseburg, Gutenbergstr. 4 I.

Markisen-Drelle Matratzen-Drelle Rohdrelle « Rohleinen
 noch vorrätig in vielen Qualitäten und Breiten zu billigen Preisen.
Otto Dobkowitz.

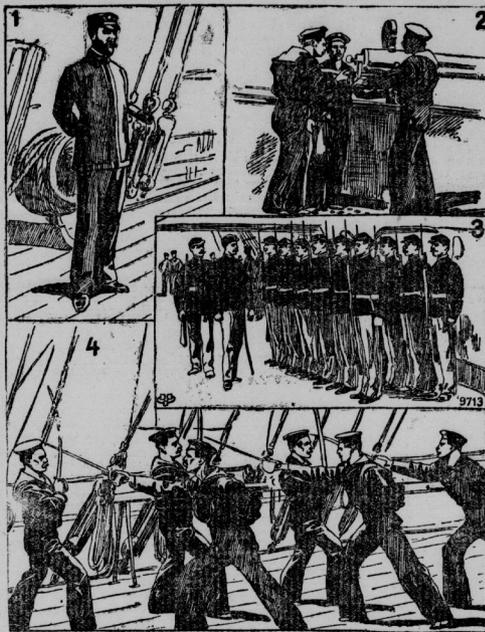
Eilt! Preis steigt! Weiße Tonnen-Schmierseife
 vorzügliche Waare und Stoffe in Sämereien 50 Pfd. 26,50, 100 Pfd. 50,00. Bei vorheriger Einzahlung 50 Pfd. Rabattigung. Jed. netto Preis. Versand Verpackung frei. Versand ab Hamburg per Nachnahme. Bitte Abnahme genau angeben.
J. Ellerbrock, Hamburg 72, Heidestraße 25.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, ganz hervorragende
Cigarren
 äußerst preiswert zu liefern. Beste Gelegenheit sich vor der Steuer einzudecken.
Franz Beck, Halle a. S. Leipzig, St. Neb. d. gold. Kugel. Fernruf 6829.

Wohnung
 mit 5-6 Zimmern, Küche, Bad und sonstigem Zubehör, Was und elektr. Licht, eventuell Garten in möglichst freier Lage, am liebsten ein Einfamilienhaus möglichst sofort zu mieten geeignet. Offerten unter A. Sch. 94 an die Expedition dieses Blattes.

Persönliches von Nikolaus II.

Schwant sein Charakterbild noch in der Geschichte? Es geben diese Worte ein über den Selbstverleugner aller Reue...



Amerikanische Marine.

Unsere Aufnahmen zeigen den amerikanischen Matrosen im Dienst an Bord: 1. Der Herr Kapitän; 2. Geschützgezierten; 3. Besichtigung an Bord; 4. Festübungen.

recht erhalten und durch Vorträge sowie namentlich durch Vorführung des reichen Bildmaterial des Vereins gefördert.

Eine Angabe über die Mitgliederzahl sowie die Zahl der Verbände und Ortsgruppen bringt der Bericht in diesem Jahre nicht, da infolge des Krieges zuverlässige Unterlagen dafür nicht zur Hand waren.

Das Vermögen des Vereins ist um 24983 M auf 439423 M gewachsen. Abgesehen hiervon werden die für das Alters- und Invalidenleben in Gedenkbücher gesammelten Mittel nochgewiesen.

Von den für „Kriegshilfe“ gesammelten Mitteln fanden dem Rotenverein am Ende des Jahres 1915 noch 309039 M zur Verfügung.

Eine weitere erhebliche Ausdehnung erfuhr die Lichtbilderausstellung des Vereins, die mit 118 Reihen von je 80

bis 100 Bildern einen Wert von rund 64 000 M darstellt und sich einer immer noch steigenden Nachfrage erfreut.

Mit gutem Mut und im begründeten Vertrauen auf seine erprobte Organisation geht der Rotenverein nach einem vollen Kriegsjahre in das neue Jahr hinüber.

Aus Stadt und Umgebung

Kriegsenergie in alter Zeit.

Obwohl Deutschlands Volkswirtschaft bis jetzt alle Anzeichen untrübe Freude zeigt, behandeln hat und für die notwendigen Lebensmittel zur Ernährung unseres Vaterlandes gefordert hat, finden sich doch immer wieder ängstliche Gemüter, die eine Ausbuchtung Deutschlands für möglich halten.

Politische Rundschau

Deutsches Reich

Der Deutsche Rotenverein 1915.

Dem folgenden erschienenen Jahresbericht des Deutschen Rotenvereins für 1915 entnehmen wir die folgenden Angaben:

Die Verarbeitbarkeit für das Verständnis der Bedeutung unserer Flotte haben in dem furchtbaren Kriege gegen eine Welt von Feinden unsere tapferen Matrosen selbst übernommen, so daß sich der Rotenverein mehr dem zweiten Teil seiner tatungsgemäßen Aufgaben, der Vorkriegszeit für die Angehörigen der Marine, zuwenden konnte.

Auf dunklen Pfaden.

Noman von K. Dolner-Grefe.

(Nachdruck verboten.)

„Zu dem dachste die am furchtbarsten Gemütsregung, in der Erich sich befinden hatte. Es wäre ihm ganz erträglich gewesen, wenn der junge Mann insoweit einwillig erkrankt wäre.“

„Aber Niels hätte den Kopf.“ „Nein, nein, Herr Oberförster, Es ist schon so, wie ich gesagt hab‘. Baron Hadmar soll eine schwere Gehirn-erschütterung haben. Er ist nämlich heute nacht bei dem Unwetter auf der Dajiff‘ zweimal in Salzburg drinnen gewesen, weil das kleine Babel von der jungen Frau drinnen im Jagdhause so schwer krank geworden ist.“

„Das zweimal war er drinnen um eine neue Medizin, und da ist der Herr Baron grad recht ins Unwetter gekommen bei der Heimkehr. Die Dajiff‘ ist gefürchtet beim schwarzen See, und der Herr Baron ist gegen die Feilen dort gefehrend worden und soll eine Wunde haben am Kopfe.“

„Das Kind hat er doch nicht mehr retten können, das ist gefahren in der Früh!“ „Was sagen Sie da?“ rief Agmann atemlos. „Das Kind ist gefahren.“

„Aun ja, Herr Oberförster; heute in aller Früh, Krämpfe, heißt! Also, jetzt ist der Streit um Majorat auch aus, und wir behalten unseren lieben Baron Hadmar, so Gott will. Die Gehirnerschütterung wird er ja doch überleben, hoff‘ ich!“

Der verheißene Fortschritts hatte wahrscheinlich noch endlos lange fortgeplaudert, aber Agmann gab ihm schnell die Hand.

„Also auf Wiedersehen heute abend beim Revier-rapport,“ sagte er rasch; „ich muß sofort hinab und muß selbst nachsehen, was da los ist! Zum Umkleiden nehm‘ ich mir da erst gar nicht lange Zeit! Ein Besuch wird’s jetzt ja auch gar nicht. Aber fragen wir ich, ob sie mich nicht brauchen können.“

Er hatte Emil Niels fast gewaltam zur Seite gedrängt. Nun ging er schon mit weichen Schritten fortwärts. Der Fortschritts sah ihm kopfschüttelnd nach.

„Du aller Welt, wie er sich aufregt!“ murmelte er vor sich hin. „Merkwürdig! Ob denn wirklich was Wahres dran ist an der Heberei von den Leuten, daß er in die Baronin verliebt ist? Da könnt‘ er mir nur leid tun, denn das wär‘ eine ausbleibende, traurige Sache!“

Niels lehnte in tiefen Gedanken nach der Oberförster zurück, die schon wieder in Schweigen dalag, denn die Holzhaue waren einmischen weiter bergaufwärts gezogen zum Arbeitsplatz.

Früh Agmann aber einen Weg entlang, welcher am schnellsten zu Late führte. Er dachte nicht darauf, daß dieser Pfad oft sehr schlecht war, holperig, halberhellig glichig. Ihm war nur um eins zu tun: möglichst bald in Ottas Nähe zu kommen.

Es war sonderbar bei ihm! Wenn Otta ruhig und scheinbar wenigstens im Glück dahinlebte, so trat er ihr selten unaufgefordert in den Weg. Er wußte es ja selbst am besten, daß es für ihn und seine Liebe keinerlei Ausblick gab. Einen Augenblick lang hatte er damals, als ein blinder Zufall ihn zum Mitwifer von Ottas Geheimnis machte, gemeint, daß sich nun auch in dieser Hinsicht manches geändert habe.

Aber längst hätte er eingesehen, daß dies nicht der Fall sein konnte. Die Klust zwischen der Witwe eines Freiherrn von Werbach und dem Bürgerlichen, die Klust zwischen der vornehmen Weltidame und ihm, dem einfachen Forstmann, der sich nie recht im Salon und in der Gesellschaft bewegen konnte, war eine viel, viel zu gewaltige.

Diese Klust konnte nie überbrückt werden. So hatte er denn ja! verzichtet und nur das eine noch erben von Weidich: Zu ihr stets und immer ein treuergebener Freund Weidich zu dürfen.

Aber wenn er hörte, daß er Nummer habe, daß er Unklarheit über drohe, dann änderte sich plötzlich Agmanns ganzes Wesen, dann wollte er neben ihr sein, sie schüßen, ihr beistehen, jede Last, welche sie drückte, auf die eigenen Schultern nehmen.

Und dieser Gedanke beherrschte ihn auch heute völlig Hadmar war krank. Er wußte es, wie Frau Otta an ihren Söhnen hing. Er konnte genau erweisen, was ihm ein solcher Unfall bedeutete.

Also: zu ihr! Und das so schnell als nur möglich! Das dienstliche Schreiben hielt er noch uneröffnet in der Hand, als er endlich unten auf der besser gehaltenen Fahr-

straße aus dem Waldweg heraustrat. Er war das letzte Stück beinahe gelaufen. Jetzt ging sein Atem schwer, und er mußte eine Sekunde lang rasten.

Neudank blieb er stehen. In dieser Pause griff er nach Ottas Brief, den er noch geschlossen in seiner äußeren Rocktasche trug. Vielleicht schrieb sie ihn Näheres.

Er riß den schwarzgeränderten Umschlag ungeduldig auf, und seine Augen flogen förmlich hin über die fäulige und in höchster Erregung hingeworfenen Seiten.

„Lieber Freund! Bitte, kommen Sie! Hadmar ist schwer erkrankt. Aber hoffentlich wird er gesund werden. Ich brauche Sie jedoch dringend. Habe eben einen Brief erhalten, der mich furchtbar erregt. Ich weiß mir keinen Rat. Graf Steinberg ist hier im Salosse. Sie ahnen wohl, was er wünscht. Aber ehe ich ihm ein bindendes Wort sage, möchte ich mit Ihnen sprechen. Sie sind mein bester, treuester Freund! Sie werden mir helfen!“

Otta.“ Früh Agmann hemmte den Fuß. Jäh war ihm das Blut heiß zum Herzen gestürzt, als er die letzten Zeilen las. Jäh — Steinberg wollte Ernst machen? Hatte er das nicht felt langem kommen sehen? Schon damals, als er ins Fortkissen des Grafen die Trauerbesuchung von Ludwig Werbachs Tode brachte — und dann immer wieder, wenn er Steinbergs hohe, imponierende Erscheinung neben Frau Otta sah.

Und stets hatte er, wenn auch mit einem bitteren Schmerzgefühl, denken müssen: bei diesem Mann wäre Otta von Werbach geborgen!

Und nun sollte aus all diesen Ahnungen und Vermutungen Ernst werden?

Nach vor kurzen hätte er sich vielleicht aufgeschrien gegen diesen Gedanken, hätte ihn weit von sich gewiesen. Heute dachte er anders.

Durch eine Verbindung mit Steinberg fänden ihm Otta in Sicherheit. Der Name ihres Gatten würde sie gegen jeden Angriff schützen; die mächtigen, einflussreichen Verbindungen des Grafen würden das ihrige dazu tun, seinen Schatten aus der Vergangenheit seiner Gemahlin aufzutomgen zu lassen.

Fortsetzung folgt

ter Volkswirtschaft, wie das Deutsche Reich, ist unter allen Umständen in der Lage, seine Bewohner zu ernähren. Wir können deshalb getrost, ohne ernstlichen Bedenken zum Trotz, in die Zukunft blicken. Die höchste Gewähr, keinen aus Erträgen kleiner Getreibeinheiten in der Kriegszeit höher wertig als früherem Kriegeszeiten vorfinden. In den Vertriebskriegen 1813/14 waren die unentbehrlichen Lebensmittel oft kaum für Sold zu bekommen, und die Not erregte die größte Sorge. Die Bürger müssen täglich aus Notwendigkeit gehen, um sich das ihnen gewöhnlich zugedachte Brot selbst abzuholen. Ein Saft Erbsen oder ein Pfund Reis waren damals namhafte Geisende, die wohlhabende Familien sich untereinander mochten. Die große Mehrzahl der Ertragslosen lebte von trockenem Brot, die Umgebung der Städte nur von vermischt mit vom Kriege aufgezogen. Die ohnehin notleidenden Bewohner der Städte mußten auch noch große Truppenente ernähren. So mußte die Stadt Dresden allein 30 000 französische Garden fortwährend ernähren. Dabei ging der allerbeste Vorrat von der mehren Haushaltungen aus. Noch schlimmer wurde die Notzeit in Dresden, als die Stadt von den Verbündeten belagert wurde. Hungernot herrschte, daß das arme verkümmerte Volk Karottensalat und anderen Wegwurf aus Dünghaufen heranzubringen und hierin Verlangung. In allen Klaffen der Bevölkerung wüthete das Karottensalat (Herzenbitter oder Topfbohne), das wöchentlich an 50 Menschen dahintrug.

Das sind Beispiele aus deutscher Vergangenheit. Mögen sie dem Gedächtnis von heute eine ernste Mahnung sein, nicht zu vertragen oder schwächeln zu lassen, sondern treu und fest auszuhalten bis zum endgiltigen Siege!

Kriegsopfer.

Durch die Kriegsopfer ist schon viel Not und Sorge gekannt worden, doch noch nicht dieses Ausmaßes, um dem am nächsten Donnerstag abends 8 1/2 Uhr in der südlichen Turnhalle in der Wilhelmstraße zu Gunsten der Kriegsopfer die stattfindenden Wohltätigkeitskonzerte einen absehbaren Beitrag zu liefern. Die Eintrittspreise sind mit 1 Mk. bzw. 50 Pf. möglichst angelegt, zumal in Berücksichtigung dessen, was die Besucher dafür geboten wird.

Verfälschte Kartellbeschlüsse.

Können noch bis Sonnabend nachgeholt werden. Formulare sind auf dem Nationalen erhältlich. Die Karten sind über 20 Pfund, auch in Danzabildungen, sind bis morgen Donnerstag schriftlich nachzuholen. Vor der Unterzeichnung pflichtiger Anmeldungen muß dringend gewarnt werden, da Revisionen häufig sind, und die erwünschten Sünden unmöglich zu bestrafen werden. Ganz abgesehen davon, daß die Unterzeichnung der Werbung als Täuschung über tatsächlichen Gewinnen einen Mangel an Ehrlichkeit oder eine unzulässige Gefährdung bezeugt, deren sich jeder Deutsche schämen sollte. Die Behörden vernichten diese Werbungen nicht zu ihrem Vergnügen, sondern weil die gesamte Kriegswirtschaft sich auf ihrem Ergebnis aufbauen muß. Wer nicht oder falsch meldet, hilft dem Feinde!

Verantw.!

Von den bei der Frau. Bürger. Schützen. Schützen in Schützen mit dem Willkürgebot anschlüssen. Die Karten sind im Nationalen erhältlich. Die Karten sind über 20 Pfund, auch in Danzabildungen, sind bis morgen Donnerstag schriftlich nachzuholen. Vor der Unterzeichnung pflichtiger Anmeldungen muß dringend gewarnt werden, da Revisionen häufig sind, und die erwünschten Sünden unmöglich zu bestrafen werden. Ganz abgesehen davon, daß die Unterzeichnung der Werbung als Täuschung über tatsächlichen Gewinnen einen Mangel an Ehrlichkeit oder eine unzulässige Gefährdung bezeugt, deren sich jeder Deutsche schämen sollte. Die Behörden vernichten diese Werbungen nicht zu ihrem Vergnügen, sondern weil die gesamte Kriegswirtschaft sich auf ihrem Ergebnis aufbauen muß. Wer nicht oder falsch meldet, hilft dem Feinde!

Auf dem heutigen Markt

lokalen Kornpreise 115-120 Mark das Paar. Die üblichen Preise waren unverändert.

Bedürftige Lage

ist nach den Bestimmungen der Kriegswirtschaftspflege nach einem neuen Beschlusse des Bundesrats nur dann anzunehmen, wenn die Einnahmen des zu unterstützenden einseitigen Einkommens der in seinem Haushalt lebenden Familienangehörigen infolge zusätzlicher oder teilweiser Erwerbslosigkeit derart zurückgegangen sind, daß er nicht mehr in der Lage ist, damit den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Vom Getreideanleger.

Der in der Nacht vom 20. zum 21. April der Kriegsgesangene Adolphe Meyn entwichen. Stellmacher, 35 Jahre alt, ca. 1,65 Meter groß, mittlere Statur, schwarzes Haar, Spitz- und Schnurrbart, gelunde Gesichtsfarbe, aufrechte Haltung. Kleidung: Belgische Uniformjacke, dunkle Arbeitskleidung mit gelben Streifen, dunkelblaues Hemd mit weißen Streifen, Schlichte Schuhe; Sprache: nur französisch. Der in der Nacht vom 4. zum 5. April 1916 vom Arbeitskommando Gemeinde Gorkleben in E. entwichene Kriegsgesangene Polizeiarzt Tschuporinow, russischer Unteroffizier, ist wieder ergriffen worden.

Der evangelische Verband zur Pflege der weiblichen Jugend in der Provinz Sachsen

gebürtig keine fünfte Jahresversammlung am 8. Mai in Magdeburg (Stadtmillionenhause) abgehalten. Aus der Tagesordnung können wir heute schon mitteilen: Anbacht, General-Superintendent D. Gmeinig, P. Thiele-Dahlheim, Vorsitzender des Gesamtverbandes; die Erweiterung unseres Arbeitsgebietes als Förderung der Jugend in der Provinz Sachsen; die Vertrauenspersonen zwischen Provinz und Vereinsmitglied. Am Tage zuvor, Sonntag, den 7. Mai, findet in Magdeburg für die dortigen Mitglieder ein Jungfrauenvereinsfest statt mit Gottesdienst am Nachmittag und Versammlung am Abend. Der Verband ist ein Zweig des evangelischen Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands (Eig. Berlin-Verein), zählt zur Zeit 260 angeschlossene Ortsvereine und sucht durch Kurse und Konferenzen, Gründung von Kreisverbänden, Schriftwechsel mit den Vereinen und den Reichstagen der Verbandesleiterin die Tätigkeit der einzelnen Vereine zu fördern und zu fördern. Die Geschäftsstelle des Verbandes, Halle a. S., Hohenzollernstraße 11, gibt gern weitere Auskunft.

Der Gemeindefortschritt in der Landwirtschaft.

Die Notwendigkeit des genossenschaftlichen Gedankens, des gegenseitigen, Schicksals. Es ist uns nie so klar zum Bewusstsein gekommen, wie jetzt unter den Bedingungen der Kriegswirtschaft. Der vor einiger Zeit vom Kriegsministerium er-

gangene Erlaß über organisierte Ausbeute bei der Feldbehebung hat diesen Gedanken praktische Anerkennung verliehen. Eine neue, die Landwirtschaft, die Landwirtschaftsminister in Wiesbaden gibt dem Bauern, der die höchsten Güter, den Landwirten aufzuerst, sich zusammenzuschließen und sich gegenseitig auszuheilen, damit kein Feld unbesäet bleibt und jedes Fläcker Erde ausgenutzt wird. Der Anruf wendet sich mit folgenden Worten an die Landwirte:

„Euer Gut zu nutzen, vergrößert alle Zustimmungen, Ihr Dehnbereitschaften. Wählt die besten Wirtse, die besten und geht unter seiner Leitung an die Arbeit zur Frühjahrsbehebung. Denkt daran, wie viel leichter Ihr es haben könnt, als eure Brüder und Freunde draußen, die jeden Augenblick dem Tod ins Auge blicken, aber bereit sind, freudig ihr Leben zu lassen für Deutschlands Ruhm und Größe. Betrachtet eure Gemächungen als große Güter, die durch Euch gemeinsam besetzt werden müssen, damit wir nicht durch Hunger zu Boden gezwungen werden, damit das Blut von so vielen Tausenden unserer Brüder nicht umsonst geflossen ist. Unterstützt nur allen Dingen die allein stehenden Frauen Eurer Berufsgruppen. Nehmt ihnen die Sorge um Haus und Hof ab. Einer für alle und alle für einen.“

Es heißt zu hoffen, daß dieses Gemeindefortschritt und der Geist des „Einer für Alle“ in seiner Notwendigkeit von allen Landwirten recht erkannt wird. Umsonst, als starke soziale Gesichtspunkte dabei zur Geltung gelangen, einmal insofern, als der Zusammenstoß gerade den vielen auf sich selbst angewiesenen Landwirten einen neuen, anerkennenden Impuls in der Gemüths für die Steigerung der Erzeugung und damit für unsere siegreiche wirtschaftliche Durchhalten bietet.

Sendungen an Gefangene in Russland.

In Paketen an Kriegsgefangene in Russland dürfen bisher nur Lebensmittel, Bücher, Briefe, Karten, Briefmarken, nicht enthalten sein. Als Ausnahme von diesem Verbot ist jetzt russischerseits angegeben worden, daß in den Paketen an deutsche Kriegsgefangene Schneemelkwaren, russische und französische Mützen und mit künstlichen Faserstoffen verfertigte Nahrungsmittel nach Russland eingeführt werden dürfen.

Unzulässige Verkaufsbedingungen.

Der Nahrungsmittelverkauf zeigt merkwürdige Blüten: Auf Seiten mancher Verkäufer, die Sucht zum Handeln, auf Seiten anderer Käufer, die Sucht zur Ausnutzung ihrer ökonomischen Überlegenheit als Käufer inapp gewordener Waren. Das heißt: Erhöhen der Preise, um den Käufer zu zwingen, der Käufer zu lassen —, ist ohne weiteres klar. Soweit den Käufer allein die Folgen seines Handelns treffen, hat die Allgemeinheit daran kein Interesse. Sehr bedauerlich aber ist es, daß die dem Käufer gegenüber ganz angedachte Verschärfung der Bedingungen des Warenkaufs auch allgemein übertrifft auf den gesamten Verkehr und gerade die kleinen Leute und die minder-bemittelten Haushaltungen trifft, jene Kreise, deren Kaufkraft zum Handeln gar nicht ausreicht, die im Gegenteil gezwungen sind, immer nur in kleinen Mengen für den Tagesbedarf oder gar nur für den Bedarf einer Woche zu kaufen. Es ist für den Verkäufer oft genug eine größere Angelegenheit, wenn ihnen beim Einkauf nötiger Lebensmittel gesagt wird: „Sie erhalten diese Ware nur, wenn Sie gleichzeitig jene mitkaufen.“ Das bedeutet eine Verteuerung der Lebenshaltung — gleichzeitig eine sehr unerwünschte Druck zur Verbrauchssteigerung, und dokumentiert im übrigen einen sehr bedauerlichen Mangel an feiner Gestaltung und handelsüblichem Verhalten. Eine solche Anwendung ihrer gegenwärtigen ökonomischen Überlegenheit muß die dauernden Interessen der Warenverkäufer schwer schädigen, natürlich merkt sich der Verbraucher die ihn jetzt widerfährende Behandlung für spätere Zeiten und beantwortet sie mit genossenschaftlicher Selbstverleugung.

Das das Verhalten, die Käufe einer Ware abhängig zu machen vom Kauf einer anderen, rechtlich unzulässig und kraß ist, steht außer Zweifel. Dem schließt stellt sich dieses Verhalten meistens aber als ein Versuch zur Umgehung von Höchstpreisen und ist als solcher natürlich verboten, es ist gleichzeitig eine Umgehung, und unterfällt daher dem Verbot der Bestimmungen des Artikels der Bekanntmachung vom 29. März 1916 und dem § 5 Ziffer 1 und 3 der Verordnung vom 23. Juli 1915. Dementsprechend hat das Reichsgericht entschieden; auch hat die Berliner Preisprüfstelle in einer Verordnung vom 28. Januar den bedingten Verkauf verboten.

Der rechtlich festgesetzte Höchstpreis gegen die neuen Verlebensmittel. Er genügt aber nicht ohne weiteres, um den Verbraucher zu schützen gegen die Aufzehrung unbilliger Bedingungen seitens des Warenbesizers. Man kann nicht in jeden Laden Aufsichtsborgane stellen. Von der Auffassung und der Selbsthilfe der Verbraucher, aber auch von ihrer Disziplin beim Einkäufen — Unterlassung des Sammelns! — ist Abhilfe zu erwarten.

„Wer über das gesetzliche Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet oder Gerste verfrüchtet, verfrüchtet sich am Vaterland.“

In die wandernde Jugend Deutschlands!

Eine große Idee hat die wissenschaftliche Welt Deutschlands durch den deutschen Jugend an allen Orten gepflanzt werden, jedes Fläcker Erde soll dafür ausgenutzt werden, weil diese Pflanze fest und wichtige Nährstoffe liefert. Dem wandernden Jung-Deutschland bietet sich zur Durchführung dieser großen patriotischen Idee eine seltene Gelegenheit, an dem Kampfe um Deutschlands Größe, um die Zukunft des Vaterlandes, hingewiesen, daß die Sonnenroste zum guten Bedenken besonders feuchten und schweren Boden braucht. Die trodden, landigen Höhen der Erde sind nicht dafür geeignet, wohl aber die morastigen, mit Wäldern durchzogenen, sonnig gelegenen Flächen. Solche auszuwählen und mit Sonnenblumen zu besäen, sollte die Aufgabe jeder Jugend sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während der Kriegszeit ausgeführt geführt werden, sondern die Sonnenblumen-Pflanzung sollen ein bleibendes, jedes Jahr wiederkehrendes sein. Zum Pflanzen genügt ein kleiner Spaten und außerdem Markierungszeichen zur Abgrenzung der bestanzigten Stelle, damit man genau sehen kann, welche Stellen besäet sind. Die Sonnenblumen-Anpflanzung sollen nicht nur während

Uns Provinz und Reich

Estapan, 26. April. In der gestrigen Nacht über die Schläger auf dem Rittergut wird uns mitgeteilt, daß Befangen dort nicht beendigt werden. Es habe sich um einen Streit zwischen zwei Personen gehandelt, in den sich die anderen Arbeiter eingemischt hätten. Bedeutung komme der Sache nicht an.

Mas der Elster- und Puppenau, 24. April. Die fruchtbare Witterung und die mehrfachen Anweisungen unserer Hülfe sind nicht ohne Einfluß auf die im Uckermarkungsgebiet der Elster, Luppe und Saale gelegenen Weiden geblieben. Die vom Winter her sauren Flächen, denen auch durch Einflüsse reichlich Zug zugeführt worden ist, haben sich mit einem prächtigen grünen Laub überzogen.

Halle, 26. April. Infolge des gütlichen Wetters hat an den beiden Osterfesttagen ein gewaltiger Ausflugsverkehr in die Umgebung Halles stattgefunden. Die etwas vorübergehende Kühle bei seiner frischer Luft war für eine Frühjahrswanderung wie geistiger und es hatten sich dem Tausende auf den Weg gemacht, das Grünen und Blüten der jungfräulichen Natur zu bewundern und zu genießen. In besonderer Maße waren auch die südlich Halles gelegenen Kirchen das Ziel unzähliger Wanderflüchter.

Die Merseburger Gasse mit ihrem reichen Obstbaumbestande der verschiedensten Arten ist in der Blütezeit auch wirklich lebenswert. Die Fernbahn Halle-Merseburg hatte infolgedessen an beiden Festtagen einen außerordentlich hohen Verkehr, dessen Bewältigung die größten Anforderungen an das durch die Kriegszeit hart betroffene Personal und die Betriebsmittel stellte. Es sind am ersten Osterfesttage 9518, am zweiten 11 020 Personen befördert worden. Die meisten hatten die Bahn bis Amendorf benutzt, um von dort aus einen der vielen reizvollen Spaziergänge in die grünen Felder und blühenden Wälder zu unternehmen. In Wirklichkeit hat ja die Vorkriegszeit, die bei der kühnen Witterung noch zurückgefallen worden ist, erst begonnen. Sie wird sich unter dem Einfluß der wärmenden Sonnenstrahlen in den kommenden 14 Tagen zu voller Frucht entwickeln. Weiden, Pflaumen und Äpfel werden in den nächsten Tagen durch ihre raschen Reife den höchsten Abwechslung in das Obstbäumchen bringen.

Göben, 25. April. Unverantwortlich handelte ein hiesiger Arbeiter. Er besah an der Ringstraße eine größere Menge Spinat. Da dieses Gemüse bei dem dafür geforderten außerordentlich hohen Preise von 25 Pfg. für ein Pfund wenig Absatz fand, pflügte er die ganze Fläche an und er, anstatt den Spinat zu einem billigeren Preise zu verkaufen, wieser letzte Sonntag bei 8-10 Pfg. und für diesen angemessenen Preis hätten sich über Hunderte gefunden. Die Vernichtung von Lebensmitteln ohne Genehmigung des Reichsgerichts ist ein Verbrechen.

nehmung der Aufsichtsbehörde sollte — auch im Breiden — unbedingt strafbar sein!

Greiz, 24. April. Laut Verordnung der k. k. Landesregierung, die am 1. Mai in Kraft tritt, wird auch im Kreis Greiz die Reichssteuer eingeführt. Alle Leibeskräfte sind, auch in den Hausstellungen, sofern diese mehr als 9 Pfg. für jede zum Haushalt gehörende Person betragen, müssen zur Annahme gezwungen werden.

München, 25. April. Hofrat Mader in München und seine Gattin erlitten bei Kriegsbeginn eine Kriegsbeschädigung, die hundertbedürftigen Frauen Arbeit und guten Verdienst vermittelte. Dennoch brachte die Rüstung noch einen großen Ueberfluß, der jetzt 100 000 M. erreicht hat. Der Betrag wurde der Kriegswaldbewirtschaftung überwiesen. Weitere 100 000 M. aus eigenen Mitteln bestimmte Hofrat Mader zur Unterstützung von Münchener Kriegswunden und Kriegswaisen.

Darmstadt, 25. April. Ueber den Nachlaß der Gattin Mörderin in Darmstadt, die sich bald nach der Beurteilung zur Todesstrafe vor zwei Jahren im Gefängnis selbst entsetzt hat, ist nunmehr der Konturs eröffnet worden, nachdem am Darmstädter Landgericht mehrere Zivilprozesse schweben, die die Erbschaft der Mörderin betreffen, da sie ursprünglich den Betrag von 30 000 M. aus dem Vermögen ihres Mannes erhalten sollte. Die Beschlüsse wurden auf Grund des Gesetzes als erbnurwürdig erklärt und die Erbschaft als ungültig erklärt.

Wien, 25. April. Die Arbeiter haben sich noch immer nicht in ein Regierungsverhältnis, um sich zu erkundigen, ob es nicht ein Mittel gegen das Kanjagwerden der Butter gebe. Auf die Frage, ob denn ihre Herrschaft einen so großen Bestand an Butter habe, erfolgt die überraschende Antwort, daß etwa ein halber Zentner vorhanden sei. Die Beschwerden werden der Bevölkerung dieses Landes wohl das schärfste Mittel gegen das Verderben solcher Mengen bekanntgegeben haben.

Gandel — Verkehr — Volkswirtschaft

Eine Kriegs-Petroleum-Organisation.
Dem Vernehmen nach wird die Petroleumbewirtschaftung demnächst strenger Formen annehmen. Es ist laut „Zitt. Bl.“ beabsichtigt, die Reichsverteilerstelle für Petroleum in eine Gesellschaft m. b. H. umzuwandeln und ihr ein Beschlagsnamerecht zu erteilen. In der G. m. b. H. würden beteiligt sein: der Reichsfinanz- und die Petroleum-Hoh-Importeur, die Standard Oil-Gesellschaft, die Deutsche Erdöl-G., die Deutsche Petroleum-G.

und die G. m. b. H. Rudolph-Hamburg. In Uebereinstimmung mit der sorgfameren Behandlung der Spiritus vorräte und der Spirituszeugung wird zugleich eine verstärkte Sparsamkeit im Petroleumverbrauch für Leuchtgas während des Sommers angeordnet und zu diesem Zweck der Verbrauch auf ein Minimum für die Zeit vom 1. Mai bis 1. August und der Verbrauch für die Zeit vom 1. Juni bis 1. August durch Bundesratsverordnung verboten werden. Ausgenommen sind Leistungen für gewerbliche bzw. technische Zwecke.

Gründung einer Professur und eines Seminars für Versicherungswissenschaft in Hamburg.
Der Hamburger Senat beauftragte bei der Bürgergelehrten eine künftige Professur für Versicherungswissenschaft in Hamburg. Die Professur soll in Verbindung mit dem Institut für gemeine Versicherungsrecht zu schaffen. Begründet wird diese von 22 hamburgischen Versicherungsgesellschaften an den Senat gerichtete Eingabe mit der Bitte um wichtiger Versicherungsprobleme in nächster Zukunft. Mit der zu gründenden Professur ist gleichzeitig die Errichtung eines Seminars beauftragt.

Schecks auf deutsche Banken in Amerika abgelehnt.
Ant. Böhm, Jg., meldet die „Daily Mail“ aus Washington: Eine Folge der Krise macht sich in den deutschen Kreisen Amerikas schon bemerkbar. Seit drei Tagen weigern sich die amerikanischen Bankiers, Schecks auf deutsche Banken in Empfang zu nehmen. — Das hat nicht viel zu sagen. Wenn die Amerikaner auch Schecks nicht wollen — unsere Tageslohn werden sie annehmen müssen.

Marktberichte

Hallischer Marktbericht vom 25. April 1916.

Eier p. Mandel 2,85-3,00	Reichthof p. Std. 0,20-0,30
Butter p. 1/2 Pfd. 1,25-1,35	Birkinghof Std. 0,00-0,00
Hühner alte Std. 3,00-5,00	Grünhof p. Std. 0,00-0,00
Hühne p. Std. 3,00-6,00	Blumenhof Std. 0,00-0,00
Gänse p. Std. 0,00-0,00	Robrücken p. Std. 0,15-0,20
Gänse p. Std. 0,00-0,00	Robrücken p. Std. 0,00-0,00
Tauben p. Paar 1,20-1,80	Zwiebeln p. Pfd. 0,20-0,40
Apfel pro Pfd. 0,20-0,60	Kadieschen 2 Pfd. 0,20-0,30
Orangen pro Pfd. 0,00-0,00	Sellerie p. Std. 0,10-0,20
Gilben p. Std. 0,00-0,00	Kartoffel p. Std. 0,50
Raukuchen p. St. 1,00-1,20	Kartoffel 1 Pfd. 0,00 1/2
Neuschäuber p. St. 0,00-0,00	Schweinefleisch p. Pfd. 1,80-2,00
Polenbühne Std. 0,00-0,00	Lammfleisch p. Pfd. 2,20-2,40
Kolanfleisch Std. 0,00-0,00	Hindfleisch p. Pfd. 2,20-2,80
Mastfisch p. Std. 0,00-0,00	Kalbfleisch p. Pfd. 2,20-2,60
Salat p. Std. 0,10-0,20	

Bekanntmachung

(Nr. W. IV. 249/3. 18. S. N. N.)

betreffend Bestandserhebung von Reiksmaschinen. Vom 26. April 1916.

Nachstehende Anordnungen werden hiermit auf Grund des Gesetzes über den Befreiungsstand vom 4. Juli 1915 — in Bayern auf Grund des Gesetzes über den Kriegsausland vom 5. November 1912 in Verbindung mit der k. k. Verordnung vom 31. Juli 1914 den Übergang der vollständigen Gewalt betreffend — zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Jede Umänderung — wozu auch verpächtere oder unvollständige Meldung fällt — wird, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind, gemäß der Bekanntmachung über Bestandserhebung vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54) in Verbindung mit den Erweiterungsbestimmungen vom 3. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 684) bestraft.

§ 1. Infraktireten.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 26. April 1916 in Kraft.

§ 2. Meldepflichtige Gegenstände.

Alle in den Zustand befindlichen Maschinen, die zum Reiken und Auflösen von Lumpen, Gegenständen oder Abfällen aller Arten dienen können, 1. Kunstmahl- bzw. Vorzeilmaschinen (Reikmühle), 2. Nachtreib- (Eiffische) Maschinen (auch meistamburige), 3. Nachreilmaschinen, 4. Drosselsetten, unterliegen einer Meldepflicht (§§ 4 bis 6).

§ 3. Meldepflichtige Personen.

Zur Meldung verpflichtet sind alle natürlichen und juristischen Personen (einschließlich derer des öffentlichen Rechts), die Eigentum oder Gewahrsam an meldepflichtigen Gegenständen (§§ 2) haben oder bei denen bzw. für die sie meldepflichtige Gegenstände unter Vollmacht befinden.

§ 4. Stichtag, Meldefrist.

Mahngebend für die Meldepflicht ist der der Ablauf des 26. April tatsächlich vorhandene Bestand. Die bis zu diesem Zeitpunkt fest in Auftrag gegebenen Maschinen sind ebenfalls anzuführen, jedoch gesondert unter Angabe in Antrag.

*) Wer vorläufig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefestigten Frist erteilt oder wissenschaftlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark bestraft, auch können Sarrate, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Tode verfallen erklärt werden.

Wer schließlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der gefestigten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

Die Meldung ist bis zum 10. Mai 1916 an das Behördensamt der Kriegs-Kriegs-Kriegs-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Seemannstraße 11, zu erlangen.

Inhalt der Meldung.

Die Meldungen haben ausschließlich unter Benutzung des amtlichen Meldebogens (§ 6) in doppelter Ausfertigung (Scheine A und B) zu erfolgen. Die Meldepflicht erstreckt sich auf die Beantwortung folgender Fragen:

1. Zahl der vorhandenen bzw. fest in Auftrag gegebenen Kunstmahl- bzw. Vorzeilmaschinen, Nachreilmaschinen (auch meistamburige), Nachreilmaschinen und Drosselsetten.
2. Verknüpfungsbezeichnung der Maschinen.
3. a) Anzahl der Reservetambure, b) bei meistamburigen Maschinen Anzahl der hintereinanderliegenden Tambure.
4. Tamburdurchmesser und Arbeitsbreite.
5. Beflag und Teilung der Stifte.
6. Erreichbare durchschnittliche Monatsleistung (10 Stunden an einem Tag) bei der Verarbeitung von altem bzw. neuem Material.

§ 6. Meldebogen.

Die amtlichen Meldebogen sind bei dem Beschlusseamt der Kriegs-Kriegs-Kriegs-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Seemannstraße 11, auf einer Postkarte anzufordern. Die Anforderung ist mit deutscher Mutterschrift, genauer Adresse und Firmenstempel zu versehen; sie hat die Aufschrift zu tragen: „Beitrag Meldebogen für Reiksmaschinen“.

§ 7. Anfragen.

Anfragen sind an die Sektion W. IV der Kriegs-Kriegs-Kriegs-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, Berl. Seemannstraße 11, zu richten.

Mahgebend, den 26. April 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-korps:

Fehr. von Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Städtische Sparkasse Merseburg.

Die bei unserer Kasse zur 4. Kriegsanleihe auf 5% Reichsanleihe und 4 1/2% Reichsfinanzanweisungen geeigneten Beträge sind uns voll ausgeteilt worden.

Die Zeichner bitten wir, die Spardbücher unserer Kasse in der Zeit vom 18. April bis 2. Mai 1916, zur Abrechnung vorzulegen.

Die Abschreibung der Beträge kann — ohne Zinsverlust — an jedem beliebigen Tage erfolgen.

Merseburg, den 17. April 1916.
Der Vorstand der städtischen Sparkasse.
Thiele, Stadtrat.

Katso und Schokoladenzucker

wieder eingetroffen bei

Martha Hoffmann, Reichardt Schokoladengeschäft, Golthardstr. 12

Kleine Feinzerlinge 50-60 Stk. Inhalt oder 12 Vollzerlinge und 30 Stk. Feinzerlinge in Salzlake vorhanden im Preis 1/2 Preis pro Packung zu 20 Stk. 6,50.
Friedrich Haase, Dessau.

Preussischer Beamtenverein.

Der Verband deutscher Beamtenvereine in Berlin gewährt wiederum

Kurbeihilfen an tüchtigsten erkrankte Verbandsmitglieder oder deren Angehörige. Begründete Gesuche sind an den unterzeichneten Vorstand einzureichen.

Der Vorstand zu haben.

Makulatur Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

